

3 EINS

Ausgabe 1 | 2023
03.2023 - 05.2023

GEMEINDEMAGAZIN DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDE DREIEINIGKEIT



JAHRESLOSUNG 2023

Du bist ein Gott,
der mich sieht.

GENESIS 16,13

Inhalt

2	Inhalt/Redaktionsschluss/Impressum	13	Gemeindeguppen
3	Andacht	17	Evangelischer Standpunkt
4	Nachrichten aus der Gemeindeleitung	19	KiTa und Jugend
6	Neue Jugendreferentin	22	Termine
7	Konfirmanden 2023	28	Bücherei
8	Pilgerreise 2022	29	Geburtstage
10	Ne olle Zinnschale	30	Kasualien
11	Begegnungen im Advent	31	Kontakte
12	Weihnachten mittendrin	32	Gottesdienste

Redaktionsschluss: 10.04.2023

**Erscheinungsdatum des nächsten 3EINS Magazins 27. Mai 2023
- bitte berücksichtigen Sie bei Terminankündigungen dieses Datum -**

**Ihre Artikel senden Sie bitte bis zum Redaktionsschluss an folgende Emailadressen:
pfr.weiss@ev-kirche-3einigkeit.de und dorothee.spies@t-online.de**

Impressum

Das Gemeindemagazin wird im Auftrag der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Dreieinigkei herausgegeben.

Redaktionsleitung	Thomas Weiß
Redaktion	Bernd Münker, Miriam Nöh, Wolfgang Schubert, Dorothee Spies
Fotos	Leni Braach, Dorothee Diehl, Heidi und Christoph Flache, Otto Flick, Eckhard Krumm, Elke Schäfer, Gerlinde Schäfer, Nicole Schmallenbach, Wolfgang Schubert, Heike Schulte, Lothar Schulte, Daniela Siebel, Karin Siebel, Dorothea Stücher, Gemeindebrief.de, Gerd Wittka/pixelio.de, pixabay.de, wikipedia.de
Layout	Daniel Feige, Dorothee Spies
ViSdPR	Thomas Weiß; c/o Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen, Lahnstr. 71
Druck	Gemeindebriefdruckerei

Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm Kraft

Ein Satz aus der Passionsgeschichte. Jesus befindet sich im Garten Gethsemane. Er wartet auf die Gefangennahme und weiß, was ihm bevorsteht. So kniet er nieder und betet: »Vater, wenn es dein Wille ist, dann erspare es mir, diesen Kelch trinken zu müssen. Aber dein Wille soll geschehen, nicht der meine!« Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm Kraft. (Lukas 22, 42 -44)

Es wird in der Bibel oft von Engeln berichtet, die Menschen beschützen, die ihnen helfen, eine schwierige Situation durchzustehen, oder die ihnen eine Weisung von Gott erteilen, damit sie im Leben weiter kommen. Da ist zum Beispiel der Engel, der Daniel, den der babylonische König in eine Löwengrube geworfen hatte, zu Hilfe eilt; oder der Engel Gabriel, der Maria die Geburt Jesu ankündigt.

Engel vermitteln den Geist Gottes, sie vermitteln seine liebende Nähe, seit Jahrtausenden, von Anbeginn der Welt. Sie stehen für die Fürsorge Gottes, die jedem Menschen persönlich zugewandt ist und bleibt.

Aber ist es mit dieser Fürsorge wirklich so einfach? Es gibt doch viele Dinge, die einen Menschen niederschmettern können, in abgrundtiefe Traurigkeiten stürzen lassen. Wie viele Dinge im Leben eines Menschen können ihn umwerfen, ihn verzweifeln lassen, an Gott, an seinen Mitmenschen, an sich selbst? Wo bleibt da die rettende Hand?

In einer solchen Situation befindet sich Jesus. In dieser fürchterlichen Situation, den Kreuzestod vor Augen, gibt ihm ein Engel Kraft. So dringend notwendig diese Kraft für Jesus jetzt ist, so sehr sie ihm auch helfen mag, die Situation bleibt erschreckend, und die Angst ist nicht plötzlich weg. Der Evangelist Lukas schildert die ganze Dramatik: „Und er (Jesus) betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.“ Allerdings hat er nun die Kraft bekommen, die er braucht, um seinen Weg weiter zu gehen.

Engel sind in der Regel nicht da zu finden, wo das menschliche Leben einfach, unbeschwert und eitler Sonnenschein ist, wo sich eine Feier an die andere anreihet und nur noch Jubel, Trubel, Heiterkeit herrscht, sondern eher da, wo es trübe wird, wo Menschen keinen Ausweg mehr sehen, wo Verzweiflung sich breit macht und Hoffnungslosigkeit, und das Leben sich verdunkelt. Wo es darum geht, Schweiß und Tränen abzuwischen.

Da treten sie auf und sie rufen ihre ermutigende Botschaft in alle menschlichen Unzulänglichkeiten und Nöte, in alle Dunkelheiten des Lebens hinein: „Fürchtet euch nicht!“

Ein Ruf, den die Hirten auf ihren Feldern in der dunklen Nacht hören durften, als Jesus geboren war: „Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Retter geboren“; ein Ruf, der den Frauen am Ostermorgen galt, als sie ihre Hoffnung jäh zerstört sahen

und verängstigt und betrübt zum Grab gingen, um den Leichnam Jesu zu salben: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Und der Ruf der Engel verändert das Leben derer, den er trifft und setzt in Bewegung: Die Hirten eilten los, um das Kind zu sehen; und die Frauen liefen in die Stadt zurück und berichteten alles.

Seit Jahrtausenden überbringen Engel uns Botschaften von einer tieferen Wirklichkeit, sie zielen auf die bleibende Sehnsucht der Menschen nach Hilfe und Heilung, die nicht aus uns selber kommt.

Seit Jahrtausenden weisen Engel im Auftrag Gottes Menschen den Weg, der ihnen eine Perspektive eröffnet und ihnen Zukunft ermöglicht.

Und auch uns Menschen heute im 21. Jahrhundert gilt dieser Ruf.

Daher haben Engel auch in unseren Gottesdiensten ihren festen Platz: So stimmen wir zum Beispiel in der Hoffnung und im Vertrauen auf Gottes heilende Nähe während der Abendmahlsfeier ein in den Lobgesang der Engel, in das dreifache „Sanctus“: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth: voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest

Ihr Thomas Weiß, Pfarrer

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur er!

Er, der nie begonnen, er, der immer war,

ewig ist und waltet, sein wird immer dar.

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur er!

Allmacht, Wunder, Liebe, alles rings umher!

Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

(„Sanctus“ von Franz Schubert, 1826)

Nachrichten aus der Gemeindeleitung

Auch wenn es nicht mehr frisch ist: zunächst an dieser Stelle Ihnen ein frohes und gesegnetes Jahr 2023. In Zeiten wie diesen, wo wir uns machtlos fühlen angesichts von Krieg und massiven Klimaveränderungen, ist Zuversicht vonnöten.

Zum neuen Jahr hat das Presbyterium turnusmäßig Pfarrer Thomas Weiß zum Vorsitzenden gewählt. Wir freuen uns darauf, die Aufgaben dieses Jahres gemeinschaftlich zu erfüllen.

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ ist das Lied, das ich schon oft hier zitiert habe. Es erscheint mir jedoch wieder angebracht, es ist am Ende abgedruckt.

Leerstellen

Wie es weiter geht...

Im Heft 2-22 haben wir berichtet, dass das Presbyterium für die **vakante Pfarrstelle** einen Ausschuss zur Wiederbesetzung der Stelle eingesetzt hat, in welchem verstärkt auch Gemeindeglieder aus dem Bezirk Deuz vertreten sind. Es handelt sich, wie berichtet, um eine volle wiederzubesetzende Stelle. Es gibt nach Abschluss der Bewerbungsfrist nur einen Bewerber, der über sein Interesse um Stillschweigen gebeten hat, so dass zunächst der Ausschuss gemeinsam mit dem Presbyterium ein Gespräch führen wird. Derzeit ist völlig offen, ob es zu einem beiderseitigen Interesse kommen wird. Somit bleibt die Leerstelle erst einmal weiter bestehen.

Die Leerstelle einer **Organistin oder Organisten** für Deuz ist ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist läuft.



Eine weitere Leerstelle hat sich aufgetan.

Leider ist Eckard Krumm aus persönlichen Gründen aus dem **Presbyterium** ausgeschieden. Wir danken Eckhard ganz herzlich für seine zahlreichen Impulse im Presbyterium und sind froh, dass er in der Gemeinde weiter im Predigtendienst tätig sein wird und (nicht nur!) seine Küsterarbeit in Rudersdorf weiter führt. Bis zur Wahl eines neuen Presbyteriums, das turnusmäßig Anfang nächsten Jahres stattfindet, könnten wir Sie für einen einjährigen „Schnupperkurs“ berufen. Wie wär's? Hier können Sie unser Team ergänzen, den neuen Pfarrer mit wählen, also Zukunft direkt mitgestalten!

Wohin steuern wir?

Zur Zukunft der DreieinigkeIt...

Angesichts von vielen Kirchenaustritten, die auch die evangelische Kirche betreffen, sind Zukunftsängste verständlich – aber Ängste dürfen nicht lähmen, sondern müssen Ansporn sein. Was gerade nicht einfach ist, siehe oben. Das Presbyterium hat aber mit klarem Blick nach vorne wichtige Entscheidungen gefällt, z.B. dass in allen Orten weiterhin regelmäßig Gottesdienste mit Hilfe auch von Prädikanten und Vertretungen stattfinden. Die Verlagerung der Gottesdienste in die Gemeinde- und Vereinshäuser wurde beschlossen im Hinblick auf eine gewünschte Energieeinsparung, mit positiven Aspekten wie eines anderen Gemeinschaftsgefühls (insbesondere, weil uns Corona anscheinend weiter in Ruhe lässt), aber leider ohne die Erhabenheit unserer Kirchen und Orgeln genießen zu können. Ab März dann wieder!

Das Presbyterium hat Taufen, Trauungen und Beerdigungen zukunftssicher geregelt. Die Gemeindebüros nehmen die Anfragen entgegen, die Kirchen werden nach Verfügbarkeit reserviert, die Pfarrer sind durch ihre vielfältigen Verpflichtungen terminlich stark eingeschränkt, aber so passt es. Es ist vorgesehen, die seelsorgerlichen Aufgaben in den Ortschaften neu zu regeln, sobald die Pfarrstelle im Bezirk Deuz wieder besetzt ist, damit das Ungleichgewicht aus dem Wegfall der Teilpfarrstelle für Rudersdorf reduziert wird. Selbstverständlich können Sie jedoch weiter den Pfarrer Ihres Vertrauens ansprechen! Wir haben zuletzt die Pfarrstelle im Bezirk Netphen besetzt, die Stelle im Gemeindebüro an der Lahnstraße ist neu besetzt und die Küsterin der Martinikirche wurde neu eingestellt – es geht voran! Zuletzt haben wir eine neue Chorleiterin gefunden, siehe Seite 14. Wenn es hier oder da mal holpert, wie sollte es anders sein? In all dem was vielleicht holpert oder schwierig erscheint, sind wir sehr dankbar für die Arbeit und Unterstützung der Jugendreferenten, die während der Vakanz z.B. den Konfirmandunterricht in Deuz im ersten Konfirmandjahr durchführen! Schwierige Zeiten funktionieren besser im Team! Es sind also schon Weichen für die Zukunft gestellt, und mit neuer Pfarrerin oder neuem Pfarrer werden auch weitere Impulse kommen.

Werwowas?

Der schnelle Klick...

Haben Sie es schon gemerkt? Die Houppeidsch oder Webseit, neuhochdeutsch Homepage oder Website ist neu am Start. Jetzt auch gut über mobile Geräte zu lesen und zu bedienen. Noch ist nicht alles drauf, manches gewöhnungsbedürftig (der direkte Zugang zu Terminen erscheint rechts im Bild als Symbol), klasse.

Probieren Sie es aus, z.B. 3einigkeit Netphen suchen und finden oder www.kirche-dreieinigkeIt.de eingeben.

Bitte gerne Kommentare, Ergänzungen, Vorschläge an unsere Büros.

Alte Sakristei...

...was machen wir damit?



In 3EINS 3-22 hat Presbyter Manfred Schröder einen Vorschlag zur Nutzung der alten Sakristei an der Martinikirche gemacht. Die Nutzung als „Kapelle“ haben wir diskutiert, es sind aber auch andere Möglichkeiten gegeben. Derzeit verfügt der Raum über keine Heizung. Im 19. Jh. wurde die Martinikirche simultan auch von der katholischen Gemeinde genutzt. Es gab einen Hochaltar, hinter dem sich ein Zugang zur damals katholischen Sakristei verbarg. Um diesen Zugang aus der Kirche wieder zu öffnen, um z.B. parallel Kindergottesdienste zu ermöglichen, müsste die schmale Treppe wieder freigelegt werden. Wegen des großen Höhenunterschieds müssten weitere Stufen hinter Abendmahlstisch und Tafelkreuz gebaut werden. Ein solcher Zugang würde den Anblick erheblich verändern. Die Nutzung der Alten Sakristei über viele Jahre als Totenraum ist nicht mehr gewünscht. Allerdings wurde der Raum zuletzt zweimal zur Aufbahrung mit Trauerfeier genutzt. Auch als Kolumbarium (zur Beisetzung von Urnen) wäre der Raum nutzbar, als Raum der Stille...

Noch hat das Presbyterium nicht weiter gedacht, vielleicht haben Sie einen Vorschlag?

Et liebe Geld 1...

...die Finanzen der Dreieinigkei

Das Presbyterium hat den Haushalt für das Jahr 2023 im Dezember beschlossen. Durch den Gemeindegeldzusammenschluss ist ein ausgeglichener Haushalt ohne Probleme möglich, außer dass in diesem Jahr zwei Baumaßnahmen zusammenfallen, die Erneuerung der Elektrik der Martinikirche und die Renovierung des Pfarrhauses in Deuz. Diese aber sind Bauerhaltungsposten, für die ansonsten fortlaufend Rücklagen gebildet werden. Leider hängt die Buchführung beim Kirchenkreis durch NKF -das neue kirchliche Finanzsystem- mit Buchungen sehr hinterher, so dass die Jahresabschlüsse der letzten Jahre noch nicht erfolgt sind. Wie hoffen, dass sich durch den Zusammenschluss der Kirchenkreise Siegen und Wittgenstein die Situation entspannt.

Et liebe Geld 2...

...der Förderverein

Wir danken allen Vereinsmitgliedern ganz herzlich für ihre teilweise jahrzehntelange Mitgliedschaft und Unterstützung, mit denen zahlreiche Projekte der Gemeindearbeit erst möglich werden. DANKE – DANKE - BITTE!

Am 25. Januar wurde bei der Mitgliederversammlung die Auflösung des Vereins beschlossen. Nun beginnt ein Liquidations-/Sperrjahr, in dem alle Forderungen beglichen und Arbeiten zur Auflösung durchgeführt werden. Dieses Jahr ist wohl auch die letzte Chance für eine Mitgliederversammlung, in der ein neues Vorstandteam gewählt werden darf, um den Verein doch noch zu retten.

Können Sie sich vorstellen, eine solche Aufgabe zu übernehmen? Es müssen drei Mitglieder gewählt werden, die die anliegenden Aufgaben des Vorstandes unter sich aufteilen (Vorsitz, Schriftführung, Kassenführung). Kennen Sie jemanden, der ein solches Amt übernehmen könnte und bereit ist, dem Verein beizutreten? Bitte melden Sie sich bei einem unserer Pfarrer oder Büros.

Wie angekündigt:

1. Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit.

Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit.

Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht durch Angst, Not und Gefahr, Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr um Jahr.

Und immer wieder fragt man sich: Wird denn das Schiff bestehen?

Erreicht es wohl das große Ziel? Wird es nicht untergehen? ...Refrain

3. Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein.

Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht;

wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht.

Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammen schweißst in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.

Bleibe bei uns, Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer.

(O bleibe bei uns, Herr! (aus eg 604))

Wolfgang Schubert

Gemeindemagazin

Sie gehen spazieren, drehen Ihre Runde?

Geben Sie Ihrer Runde ein Ziel und gehen Sie vier Mal im Jahr eine Runde mit den aktuellen Gemeindemagazinen. Die Abholung im Gemeindebüro und auch das Austeilen können Sie ganz nach Ihren persönlichen Vorzügen gestalten.

Viele Gemeindemitglieder würden sich freuen, wenn sie so teilhaben können. In den Gemeindebüros nehmen wir Ihre Bereitschaft gerne und dankbar entgegen.

Wir brauchen dringend Hilfe bei der Verteilung in:

Frohnhausen: Ackerstraße, Hofgarten, Im Buden, Im unteren Buden

Vielleicht können Sie ja einmal einspringen, auch wenn Sie dies nicht regelmäßig tun können oder möchten, oder erst einmal probeweise. Bitte melden Sie sich bei Ihrem Gemeindebüro persönlich oder per Telefon **02738-6632** und lassen sich auf eine Vertretungsliste setzen.

Auch hierfür: Danke!

Wolfgang Schubert

Neue Jugendreferentin



Hallo,

als neue Jugendreferentin in der Region 1 möchte ich mich kurz vorstellen.

Mein Name ist Daniela Siebel. Ich lebe mit meiner Familie in Kreuztal-Kredenbach. Seit meinem 14. Lebensjahr bin ich in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, mit

unterschiedlichen Schwerpunkten, unterwegs. Dazu gehören Gruppenstunden und Freizeiten, musikalische, kreative und viele andere Angebote sowie Gremienarbeit...

Jungen Menschen Orientierung und Halt zu bieten, ihnen ein offenes Ohr und eine Stimme zu geben, dafür schlägt mein Herz, ebenso für den christlichen Glauben. Dies zu verbinden und Glauben im Alltag relevant und erlebbar zu gestalten, ist

mir Freude, Herzensanliegen und Herausforderung zugleich.

Seit fast sechs Jahren darf ich dies in verschiedenen Regionen des Ev. Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein tun. Seit dem 01.11.2022 bin ich, mit einer 50%-Stelle, in Eurer Region unterwegs.

Ich freue mich sehr auf die Zeit, in der ich mit Euch und Ihnen zusammenarbeiten darf und bin gespannt auf viele gute Begegnungen und Erfahrungen.

Bei (An-) Fragen sprecht mich gerne an! Bis bald.

Daniela Siebel

Jugendreferentin im Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, Region 1, Lahnstr. 67, 57250 Netphen

Mobil: 0152 0377 0412

Email: daniela.siebel@kk-si.de

Besuchskreis Unglinghausen sucht

Hallo,

ja, Du bist vielleicht gemeint. Hör bitte nicht auf zu lesen. Corona hat einiges mit uns und unseren Mitmenschen gemacht. Jeder – ob alt oder jung – musste Einschränkungen, Verlust von Gemeinschaft, Begegnungen und noch mehr in Kauf nehmen.

Es gehört zum Leben, Menschen zu besuchen. Bereits in der Bibel können wir von Jesus Christus lesen, der uns auf der Erde besucht hat. Wir lesen von Besuchen in unterschiedlichen Zusammenhängen, und wir wenden deshalb jetzt an Euch. Im Bezirk Unglinghausen hat es vor Corona einen Besuchskreis für die über 80-jährigen in unserer Kirchengemeinde gegeben. Diesen Kreis würden wir gerne wieder neu

ins Leben rufen. Durch Gespräche und Anfragen kamen wir zu der Meinung, dass es gerade auch die älteren Menschen sind, die sich nach jemandem sehnen, der ihnen zuhört. So entsteht ein Netz von Beziehungen zwischen den einzelnen Mitmenschen. Wir würden gerne miteinander planen, wer wen besucht, uns gemeinsam fortbilden und auch Erfahrungsaustausch pflegen. Es wäre schön, wenn auch ihr sagt: „Ich möchte etwas Wichtiges für die Gesellschaft tun. Ich möchte etwas geben, was ich auch erfahren habe und erfahre, wie z.B. Zuneigung, Aufmerksamkeit usw.“

Wer Fragen zu dem Besuchskreis in Unglinghausen und den Aufgaben hat, kann sich gerne an das Gemeindebüro im Bezirk Dreis-Tiefenbach wenden.

Dorothea Stücher

Konfirmandenarbeit

Kofirmanden 2023

behandelt gesellschaftlich relevante Themen

Das erste Jahr in unserer Konfirmandenarbeit behandelt basisrelevante Unterrichtsinhalte, also die „basics“ des christlichen Glaubens. Die Gruppen treffen sich wöchentlich zu einer Unterrichtseinheit. Im zweiten Unterrichtsjahr sind von den Konfirmanden vier Ontour-Tage zu durchlaufen. Ontour-Tage heißt: die Konfirmanden sind auf Reise („on tour“) zu einem Gemeindehaus, in der Regel in Netphen. Dort wird ein Vormittag verbracht, an dem ein besonderes Thema über mehrere Stunden erarbeitet wird. Schließlich haben alle Konfirmanden über das zweite Jahr verteilt mehrere „Workshops“ (Arbeitseinheiten) zu ganz unterschiedlichen Themen zu durchlaufen, die sie aus vielen Angeboten auswählen. Workshops wie Weihnachtsbäume in den Orten einsammeln oder eine Quellenwanderung in Hainchen oder in CVJM-Gruppenstunden mitmachen, etc.

Einen Workshop möchte ich vorstellen, weil er besondere gesellschaftliche Bedeutung hat: „Jüdische Spuren in Netphen und Siegen“

In einer ersten Einheit sprechen wir über das jüdische Leben. Das ist deshalb von großer Bedeutung, da die Juden das Volk der Bibel sind und leider an vielen Orten der Welt unter Verfolgung, Pogromen, zu leiden hatten, was dann – Gott sei's geklagt! – in Deutschland zur Zeit der Nazis im Holocaust gipfelte. Was macht jüdisches Leben aus im Unterschied zum christlichen Leben? Neuer Antisemitismus in Deutschland – was kann man dagegen tun? Bildung, Kennenlernen der jüdisch-christlichen Kultur, auf der die europäische Kultur erwachsen ist, sind von fundamentaler Bedeutung, um zu zeigen, wie eng Christentum und Judentum verbunden sind. Wir gehen dem Schicksal einzelner jüdischer Familien in Netphen nach und begeben uns an einem Samstagmorgen auf die Suche nach jüdischen Spuren in Siegen. Dabei werden wir vom Aktiven Museum Siegen unterstützt. Mit einem alternativen Stadtrundgang lernen wir Häuser, Geschichten von Juden und ihrem Ergehen in Siegen und im Siegerland kennen. Ein Besuch im Museum, dem ehemaligen Bunker am Obergraben sollte auch möglich sein. Dort stand das schöne jüdische Gotteshaus, die Synagoge, die am 10. November 1938 von den Nazi-Helfern unter Anteilnahme vieler Schaulustiger niedergebrannt worden war.

Was wird das Ziel des Workshops sein? Wir wollen die Sinne schärfen, damit Antisemitismus in unserer Gesellschaft keine Chance hat. Wir wollen das jüdische Volk verstehen lernen und mit der Erinnerungskultur zugleich den Weg in die Gegenwart aufzeigen. Nicht umsonst wurde dem drangsalierten Volk der Bibel 1948 von der UNO ein eigener Staat im Land ihrer Vorfäter zugesprochen, Israel, ein Staat, in dem sich das jüdische Volk vor Pogromen und Verfolgungen schützen kann.

Bernd Münker

Dreis-Tiefenbach - Bezirk 1

Christiaens, Michelle	Weidenau
Klotz, Jule	Unglinghausen
Lesny, Maike	Unglinghausen
Schmunk, Christian	Unglinghausen
Hein, Chenoa	Herzhausen
Kühn, Jan Malte	Herzhausen
Beer, Lara Fabienne	Eckmannshausen
Gimmini, Lina Emmi	Eckmannshausen
Khlebnikov, Daniel	Eckmannshausen
Kreuz, Finn Luis	Eckmannshausen
Schlager, Karolina	Eckmannshausen
Bittner, Leo	Dreis-Tiefenbach
Braach, Hannah	Dreis-Tiefenbach
Braas, Miriam	Dreis-Tiefenbach
Buschhaus, Silas	Dreis-Tiefenbach
Kreis, Adrian	Dreis-Tiefenbach
Pfeil, Jonas	Dreis-Tiefenbach
Thomas, Lena	Dreis-Tiefenbach

Netphen - Bezirk 2

Flender, Alina	Netphen
Funkner, Laureen	Netphen
Grasekamp, Fabian	Netphen
Hackler, Emily	Netphen
Hopmann, Anne	Eschenbach
Kramer, Sarah	Netphen
Mattern, Luana	Oelgershausen
Oßa, Max	Netphen
Ruby, Giulia	Netphen
Schmidt, Adrian A.	Netphen
Schneider, Freya	Brauersdorf
Zimmer, Julian Samuel	Netphen

Deuz - Bezirk 3

Albers, Lana	Grissenbach
Cunz, Silas	Salchendorf
Daub, Jan	Eschenbach
Dignaß, Julius E.	Wilnsdorf
Eibl, Xaver Karl F.	Rudersdorf
Eling, Lukas	Grissenbach
Ermert, Arik	Deuz
Heitze, Ida R.	Beienbach
Hilkhausen, Jan	Helgersdorf
Jung, Finja C.	Deuz
Jünger, Lina	Deuz
Kaiser, Adrian	Deuz
Keller, Fabian	Deuz
Kneppe, Jacob	Deuz
Kocherscheidt, Silas	Gernsdorf
Schmitt, Nahla-Marie	Deuz
Schwenk, Ewa	Rudersdorf
Siegert, Tyler Leon	Salchendorf
Terzyk, Julie	Beienbach
Trapp, Fiona	Walpersdorf
Wolff, Nico	Hainchen

Pilgerreise 13. Juni bis 3. Juli 2022 - Rückblick

Mit Franziskus von Assisi nach Rom

Die Via de San Francesco führt von Florenz über Assisi nach Rom. Da der ganze Weg mit seinen 500 km für unsere dreiwöchige Reise zu lang wäre, haben wir uns entschieden in Assisi, dem Geburtsort des berühmten Ordensgründers, zu starten. Von den Ausläufern des Apennin wandert man meist über Feld und Waldwege durch das Hügelland Umbriens und Latiums bis nach Rom.

Da Pilgern eine sehr bewusste Form des Reisens ist, haben wir uns auch diesmal entschieden mit der Bahn anzureisen. Da der Nachtzug wegen Bauarbeiten nicht fuhr, haben wir in Florenz zwischenübernachtet. Das Drama begann schon mit Verspätung in Frankfurt, setzte sich an der Schweizer Grenze fort, da die Schweizer den mittlerweile 1,5 Stunden verspäteten ICE nicht auf ihre Strecken ließen und endete mit einer Ankunft in Florenz als es schon dunkel wurde. Aber die „Ponte Vecchio“ in nächtlicher Beleuchtung zu sehen hat etwas und ein gemeinsam erlebtes Ärgernis schweißt eine bis dato fremde Gruppe zusammen. Der erste Abend in einer kleinen Trattoria in Florenz war wunderbar und so ging es am nächsten Tag beschwingt weiter nach Assisi.



Schon die Temperaturen im Zug ließen uns erahnen, dass es eine schweißtreibende Tour werden sollte. Es war der heißeste und trockenste Sommer in Italien seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die Sonne - sonst gerne gesehen - versorgte uns täglich und unermüdlich mit Temperaturen von 37-40 Grad Celsius.

Aber bleiben wir in Assisi. Der Bahnhof liegt in einem Vorort der Stadt im Tal. Das Zentrum der Stadt mit unserer Unterkunft und dem Beginn des Weges lagen oben auf dem Berg. Der Aufstieg in der prallen Mittagshitze, beladen mit all unserem Gepäck brachte uns, akklimatisiert wie wir waren, schnell an unsere Grenzen und zeigte uns, worauf es in den nächsten Tagen ankommen würde. Trinken, trinken, trinken. 6-7 Liter Wasser am Tag waren kein Problem. Es wurde uns als Reiseleitern zur täglichen Gewohnheit vor dem Aufbruch zu schauen, ob und wo es Brunnen auf der Strecke gab, um unsere Wasserflaschen wieder aufzufüllen. Genauso versuchten wir, die Mittagsrast in einen Waldstück zu halten, was teilweise

sehr schwierig war und nur mit Hilfe guter Apps und Karten hinzubekommen.



Gerade der erste Teil der Tour war geprägt von ziemlich vielen Höhenmetern. Immer wieder ging es hinauf auf die Berge. 800 - 1200 Höhenmeter bei knapp 40 Grad im Schatten sind kein Pappenstiel auf einer Strecke von 20 - 25 km. Doch immer wieder wurden wir belohnt mit dem, was es da zu entdecken gab. Die reichhaltige Natur in den umbriischen Bergen, der weite Blick über die Tiefebene,

die sich am Fuße der Hügel erstreckte, die kleinen Borgos, die sich überall an die Hügel schmiegt und natürlich immer wieder die Orte, an denen Franziskus gewirkt hat und wo der Geist dieses Mannes noch heute zu spüren ist. In kleinen Einsiedeleien und Klöstern mitten in den Bergen ebenso wie in den großen Kirchen in Spello, Spoleto und Rieti. Natürlich führte unser Weg auch an Greccio vorbei, dem Ort, an dem Franziskus die erste Weihnachtsskrippe mit Ochs und Esel installiert hat.



Übernachtet haben wir in sehr verschiedenen Unterkünften. Mal recht luxuriös bei einem Agriturismo, einem umgebauten Bauernhof des Bürgermeisters (der uns voller Stolz seine Wirkstätte gezeigt hat) mit edlem Essen und Pool, mal in einem umgestalteten kleinen Borgo und mal in einem Kloster - ja, auch die Unterkünfte waren ein Erlebnis!

Verlaufen haben wir uns wenig, denn der Weg war gut markiert und ausgeschildert. Auch die modernen Hilfsmittel haben uns oft weiter geholfen, wenn es mal schwierig wurde. Einen kleinen Umweg haben wir dann doch gemacht, um die Marmore Wasserfälle zu erleben. Im 3. Jahrhundert v. Chr. (ja wirklich) wurde dieser dreistufige Wasserfall künstlich angelegt. Entlang des Tobenden Wassers ging es den Berg steil nach oben die Gischt hat uns ganz schön durchnässt, aber es war ein willkommene Abkühlung in diesen heißen Tagen.



Nachdem wir auch die Sabinerberge hinter uns gelassen hatten, ging es durch ein ebenes Naturschutzgebiet an den Rand der ewigen Stadt. Von einem Hügel konnte man nun in der Ferne schon die gewaltige Kuppel der Peterskirche erahnen. Doch man konnte die Nähe der Hauptstadt nun auch daran erkennen, dass der Weg oft durch Zäune und verschlossene Tore versperrt war. Manchmal konnten wir sie umgehen, oft aber gab es nur den Weg oben drüber.

So kamen wir in Labaro, einem Vorort von Rom an. Und wir bekamen eine Ahnung davon, wie der Weg ins Zentrum aussehen würde. Schmutzige Straßen, lauter Autoverkehr und hässliche Industriebauten. Zum Glück hatten wir vorgesorgt und für die letzte Etappe ein Kanu auf dem Tiber gebucht. Unser Guide Andrea erklärte uns kurz, wie das mit dem Paddeln funktionierte und schon ging es los. Eingerahmt von hohen Ufern war von der Welt außerhalb des Flusses nur wenig zu sehen. Bevor die Wasserqualität durch die Stadt beeinträchtigt wurde, konnten wir sogar eine Runde in dem Fluss schwimmen. So trieben wir langsam an den Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei bis wir in der Nähe der Engelsburg anlandeten und angekommen waren.

Rom bleibt eine beeindruckende Stadt, aber wegen der Hitze und weil Corona immer noch den Eintritt zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten erschwerte, haben wir kein großes Besichtigungsprogramm mehr angeboten. Aber eine Führung durch die Nekropole unter der Peterskirche, in der das Petrusgrab gewesen sein soll, war ein spannender Ausflug in die Unterwelt Roms bzw. des Vatikans.

Nun wäre eine Pilgerreise eben nur eine Reise, wenn sie sich auf die Naturwunder und die historischen Sehenswürdigkeiten und die zurückgelegte Strecke beschränken würde. Den



äußeren Weg begleitet ein innerer Weg. Ein Nachdenken über das Leben im Allgemeinen und das „in den Blick nehmen“ der eigenen Ängste, Sehnsüchte und Lebensthemen. Neben den vielen Gesprächen auf dem Weg gab es dazu immer wieder Impulse aus dem reichhaltigen Schatz des Lebens von Franziskus und aus seinen Texten. Besonders schön waren die beiden Gottesdienste in Rom. Die Schwestern, in deren Kloster wir untergebracht waren, stellten uns nicht nur ihre Kirche zur Verfügung, sondern auch alles, was für eine Abendmahlsfeier notwendig ist, einschließlich eines Gewandes für den Liturgen.



Da wir ja nicht nur mit Franziskus unterwegs waren, sondern auch Pilger zum Petrusgrab, stellte uns am Ende der Vatikan auch eine Urkunde aus. Die Überreichung der Urkunde an unsere Teilnehmer im Abschlussgottesdienst war für alle ein sehr emotionaler Moment.

So bestiegen wir den Zug nach Hause gefüllt mit Eindrücken, Erinnerungen und guten Gedanken. Gestärkt für das Leben.

Lothar Schulte

Sollten Sie auch gern mal eine Pilgerreise mitmachen wollen, die nächste geht in das schöne Schottland. Hier eine kleine Info, nähere Daten erhalten Sie bei Nicole Schmallenbach und Lothar Schulte.

Organisation und Kosten:

Da es nur eine begrenzte Anzahl Plätze gibt, werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt. (Teilnehmerzahl auf max. 12 beschränkt)

Reisekosten:

1885,00 Euro (Inbegriffen sind: 22 Übernachtungen mit Frühstück (in Herbergen, Pensionen und Hotels), die An- und Abreise mit der Bahn, und Gepäcktransport auf den meisten Tourabschnitten)

Weitere Auskünfte und Informationen zu dieser Reise erhalten Sie bei:

Nicole Schmallenbach, Tel.: 0178-6329442 und bei Lothar Schulte, Tel.: 0176-20116351
Ein Vortreffen ist für Donnerstag, den 28. April 2023 um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in der Lahnstr. 67, 57250 Netphen, geplant.

Reisebeginn:

Freitag, den 19.05.2023, 6.15 Uhr. Treffpunkt ist der Hauptbahnhof Siegen.

Rückreise:

Samstag, 10.06.2023, Ankunft Siegen Hbf.

Anmeldung/Reisebedingungen:

Schicken Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldeabschnitt an:
Evangelisches Gemeindebüro Netphen, z.H. Nicole Schmallenbach, Lahnstraße 71, 57250 Netphen

Sie erhalten innerhalb von zwei Wochen eine Anmeldebestätigung. Sobald wir Ihre Anzahlung von 300,00 Euro erhalten haben, ist Ihr Platz definitiv reserviert. Der Restbetrag ist dann spätestens sechs Wochen vor Reisebeginn zu überweisen.

‘Ne olle Zinnschale?



An Heilig Abend 2022 hat Pfr. a.D. Klaus Seidenstücker im Turmzimmer der Martinikirche die alte Taufschale wiedererkannt, die wohl eine Weile verschollen war. Sie wurde 2020 als gesehen dokumentiert, als der

Kunsthistoriker der westfälischen Landeskirche, Dr. Ulrich Althöfer, in Netphen eine Bestandsaufnahme kirchlicher Kulturgüter durchführte. Es gab wohl vier weitere Teile,⁴⁾ deren Verbleib nicht bekannt ist.

Die Schale ist datiert mit dem Jahr 1748. 100 Jahre nach dem Westfälischen Frieden, bei dem das Zusammenleben der Konfessionen geregelt wurde und demzufolge die Martinikirche simultan genutzt wurde, kam es wohl immer wieder zu gegenseitigen Boshaflichkeiten, wie der kath. Pfarrer Haan beschrieb: „Am 20. May 1744 ist die Communionbank abgebrochen zum zweiten Mal und der Abendmahlstisch der Reformierten an deren Stelle befestigt worden, welcher sonst in dem zweiten Chor seinen Standort hatte.“ Auch 1753 waren die Kontroversen nicht beendet, als am 1. Pfingsttag aus der in der Kirche liegenden Bibel der reformierten Gemeinde mit einem scharfen Messer etliche Seiten herausgeschnitten und andere aufgeschlitzt wurden. Der seit 1743 nach Netphen berufene evangelische Pfarrer Johann Eberhard Goebell hat die fehlenden Seiten durch handschriftliche ersetzt, mit Vermerk vom 3. May 1757.¹⁾

Das Aufmaß der Kirche im Jahre 1748 durch Johann Heinrich Jung hält den Stand der Dinge zu jener Zeit fest. Darin ist „der Catholische Taufstock“ eingezeichnet zwischen dem ersten und zweiten Kirchenpfeiler rechts, also vor dem heutigen Standort der Kanzel.²⁾

Im Hinblick darauf macht die Taufschale Sinn. Die fast runde Schale mit einer von unten kreuzförmig getriebenen Ausformung ist im Rand eingepreßt mit **VSUI BA*PTSTOMALI * PURE RE*FORMATORUM * IN ECCLESIA * NETPHENSI * IN SERVIENS * MDCCXLVIII**, was frei übersetzt „Dem reinen Taufgebrauch der Reformierten in der Kirche Netphens dienend 1748“ heißt.

Offensichtlich fanden Taufen konfessionell unterschiedlich statt, z.B. weil das Taufwasser in der evangelischen Kirche nicht geweiht wird.

Während auch Luther von der Bedeutung vom „Tauchen in die Taufe“ schrieb, bei dem der „alte Mensch stirbt und als Kind Christi“ in ein neues Leben startet, betonen die Reformierten den Bund Gottes mit den Menschen. Calvin sieht in der Taufe „das äußere Zeichen des göttlichen Wohlwollens gegen uns“ und bezeichnet sie als „Unterpfand“ der Gnade Gottes und

als Wahrzeichen, „dass wir so wahrhaftig von unseren Sünden geistlich gewaschen sind, wie wir leiblich mit dem Wasser gewaschen werden.“ (Heidelberger Katechismus Frage 7)³⁾. Für ihn ist die Taufe nicht heilsnotwendig.³⁾

Es lässt sich nicht eindeutig sagen, ob zu der Taufschale eine Kanne gehörte. Die fehlende achteckige Schraubkanne könnte zur Taufe benutzt worden sein. Die Vertiefung in der Mitte der Schale scheint darauf hin zu deuten, passt aber nicht wirklich. Die Schale ist auch anders als z.B. die reich verzierte silberne Taufschale der Nikolaikirche in Siegen, die keine ebene Fläche für eine Kanne aufweist. Und die Schale in der Martinikirche wurde offenbar nicht gestiftet, sondern von der Gemeinde durch Pfarrer Göbell angeschafft, wohl zusammen mit Gerätschaften für das Abendmahl, und von Heinrich Christoffel Volckmar in Siegen hergestellt.⁴⁾

Die Taufschale besteht aus Zinn, wahrscheinlich ziemlich reinem Zinn. Der Text wurde, neben einem kleinen floralen Motiv hinter der Jahreszahl, eher schlicht gehalten. Leider war die Schale im Laufe der Zeit wohl niedrigen Temperaturen ausgesetzt, so dass sie von der sogenannten Zinnpest befallen ist. Unter 13°C verändert sich die kristalline Struktur von wenig legiertem Zinn, so kam es wohl bei der Schale zu grauen Ausblühungen. Es wird zu klären sein, inwiefern eine Restaurierung Sinn macht oder der gegenwärtige Zustand erhalten werden kann. So wie jetzt ist ein Gebrauch zur Taufe nicht sinnvoll.

Drei der vier fehlenden Teile waren beim Abendmahl in Gebrauch. Sie weisen wohl gleiche Inschriften auf wie die Taufschale, auf dem Brotteller ist klar zu lesen **VSUI EUCHARISTICO...**, also für den Abendmahlgebrauch, wohl ebenso 1748. **Wer kennt einen dieser Gegenstände oder weiß etwas darüber?**



Fotos: Schraubkanne, Abendmahlskelch, Abendmahlbrotteller und -weinkanne

Wolfgang Schubert

1) 750 Jahre Kirche in Netphen, 1989, Stötzel - Geschichte der ev.-ref. Kirchengemeinde

2) Jung, Grundt-Profil und Stand-Riß, Der Kirchen zu Netphen im Fürstenthum Naßau-Siegen.

3) Internet Recherche zum Taufverständnis im 18. Jh.

4) Pieper-Lippe, Zinn im südl. Westfalen, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 1974

Begegnungen im Advent

Miriam Nöh interviewt Gerlinde Schäfer

Frage 1:

Die Adventsandachten 2022 wurden in einer etwas anderen Form durchgeführt. Kannst du kurz sagen wie und warum du diese Form gewählt hast?

Antwort:

Ja, es war etwas anders und es war ein Versuch.

Im Rückblick bin ich froh, dass wir es so gemacht haben:

- Mit einem Team vorbereitet
- Mit biblischen Erzählfiguren
- Mit einem Impuls zum Thema
- Mit unterschiedlichen musikalischen Beiträgen
- Mit einer Mitmachaktion

Zum Team gehörten:

Ute Ginsberg, Dagmar Weber, Susanne Frank, Moritz Loth, Reinhard und Gerlinde Schäfer

Musikalisch unterstützten:

Heidi Gudelius und Ute Ginsberg, Tina Loth und Katrin Nöh, Matthias Fischer, Pastor Paul-Gerhard Knöppel, Tabea und Mathias Frank

Frage 2:

Wie lief so ein Abend ab?

Antwort:

Wir hatten eingeladen für jeweils 30-40 Minuten - auf dem Weg nach Bethlehem. Eine Szene zum Thema war für alle mit Erzählfiguren sichtbar aufgebaut.

An den fünf Abenden waren das:

- Verkündigung durch den Engel
- Traum des Josef
- Begegnung zwischen Maria und Elisabeth
- Menschen aus der Stadt Bethlehem
- Besuch auf dem Hirtenfeld



Nach Begrüßung, einer Musik zum Zur-Ruhe-kommen, dem Impuls und einem Lied wurden Besucher und Besucherinnen gebeten, die Szene mit weiteren Figuren zu verändern, zu erweitern, ihre eigenen Gedanken auszudrücken. Nach einer Zeit, das neue Bild anzuschauen, gab es dann nochmal Musik und den Segen.

Frage 3:

Haben die Teilnehmenden sich auf die Mitmach-Aktion eingelassen? Wie war dein Eindruck?

Antwort:

Ja! Einfach Ja!

Wir waren jedes Mal davon beeindruckt, dass Gedanken und Sichtweisen von Frauen, Männern und Kindern so praktisch Ausdruck fanden. Oft haben zwei gemeinsam überlegt, was sie beitragen wollen (das ist dann meist einfacher und man spricht darüber). Am Ende war es immer ein Bild zum Staunen, zum Neues entdecken, manchmal zum Schmunzeln und immer zum Danken oder auch ein Gebetslied (am dritten Abend zum Magnifikat).



Frage 4:

Die Andachten fanden an unterschiedlichen Orten statt, z. B. im Vereinshaus in Dreis-Tiefenbach oder in der Peterskapelle. Hat der Ort eine Rolle gespielt? Wenn ja, warum?

Antwort:

Unser Team kam gut herum in Dreieinigkeits – nach Dreis-Tiefenbach, Netphen, Deuz und Rudersdorf. Bestbesucht waren die Abende in der Peterskapelle – vielleicht auch, weil die Andachten im Advent dort Tradition haben. Eindrucksvoll waren die großen Bilder, die wir gemeinsam in den Gemeindeparkhäusern stellen konnten – mit allen Teilnehmenden drumherum in einer gemeinsamen Sicht auf das „Gemeinschaftswerk“.

Frage 5:

Welche Rückmeldungen hast du von den Teilnehmenden bekommen?

Antwort:

Sie waren ermutigend - positiv – bewegt...
...vielleicht sehen wir uns wieder in der Passionszeit!

Gerlinde Schäfer

Weihnachten mittendrin



Am 24. Dezember fand ein Heiligabend Open-Air-Gottesdienst mitten in Dreis-Tiefenbach auf dem REWE Parkplatz statt. Dieser war gefüllt mit Menschen und alle waren guter Stimmung. Auf dem Parkplatz stand ein Truck des THW, der beleuchtet und geschmückt als Bühne diente.



Außerdem gab es Stände mit Glühwein, Punsch und Bratwurst, an denen sich die Menschen erfreuten. Die Besucher wurden mit einigen weihnachtlichen Stücken des Posaunenchores auf den Gottesdienst eingestimmt.



Eine dreiköpfige Band aus Tabea Frank, Jannis Heide und Michel Sayn spielte uns Lieder vor, die ebenfalls wunderschön klangen. Thomas Kiel hielt eine Begrüßung und alle lauschten interessiert. Nach dem gemeinsamen Lied „Stern über Bethlehem“ führten einige Kinder ein schönes Krippenspiel vor, welches sie unter der Leitung von Celia Flender und Katrin Nöh eingeprobt hatten. Als dieses zu Ende war, sangen die Kinder gemeinsam mit der Band das Lied „Jesus, wie war das denn?“



Anschließend hielt Reinhard Schäfer eine Andacht mit Gedanken zur Weihnachtsgeschichte.

Besonders schön war eine Aktion, bei der sich jede Familie ein Friedenslicht aus Bethlehem abholen und mitnehmen durfte, während die Band leise im Hintergrund spielte. Wir sahen zu, wie der REWE-Parkplatz immer heller und die Herzen der Menschen wärmer wurden. Zum Schluss gab es noch Segenswünsche und alle gingen glücklich und in festlicher Stimmung nach Hause. Dieses Jahr war Weihnachten eben mittendrin.

Leni Braach

Lichterkirche Deuz

Besuch des CVJM-Senioren-Männerkreises



Herr Weber von der katholischen St.-Matthias-Gemeinde Deuz empfing uns am 21.11. in der stimmungsvoll gestalteten Kirche. (Gegen die Kälte gab es Wolldecken!)

Alles hat seine Zeit

Am Sonntag, dem 22.01. 2023, wurde in Deuz die ev. Frauenhilfe von Pfarrer Weiss verabschiedet. Alles hat seine Zeit, auch die ev. Frauenhilfe in Deuz hat bzw. hatte ihre Zeit.

Über 100 Jahre war die ev. Frauenhilfe in Deuz aktiv. Seit 1908 trafen sich regelmäßig Frauen, um einander zu helfen und gemeinsam Gottes Wort zu hören. Wir hatten als Frauenhilfe in Deuz eine lange und segensreiche Zeit.

2008 durften wir in und mit der Gemeinde unser 100jähriges Jubiläum feiern und wie immer bei den Aktivitäten der Frauenhilfe wurden wir von Pfarrerin Land und durch tatkräftige Hilfen und Spenden von der Gemeinde unterstützt. Allen dafür ein herzliches Dankeschön!

In der Frauenhilfe selbst hatten wir eine Zeit des Vertrauens und der Gemeinschaft. Dazu kamen Diskussionen rund um die Bibel und aktuelle Themen. Lachen und Fröhlichkeit klangen immer durch das Gemeindehaus. Denken wir an die Freizeiten und Ausflüge, so hat jede von uns ein Lächeln im Gesicht!

Wir drei Leiterinnen, Gisela Fischer, Gustel Keschull und Karin Siebel, hätten all dies nicht gekonnt ohne die ständige Hilfe durch die Gruppe. Im Team entstanden neue Ideen zur Gestaltung der Gruppenarbeit und für gemeinsame Aktivitäten.

Jede von uns drei Leiterinnen hatte ihre Zeit. Als letzte von uns dreien übernahm im Jahr 2008 Gisela Fischer die Leitung der ev. Frauenhilfe in Deuz. Wir waren froh und dankbar, die Leitung in jüngere Hände legen zu dürfen. Mit neuen Ideen und tatkräftigem Einsatz, auch in schwierigen Zeiten, hat sie unsere Frauenhilfe 14 Jahre lang geführt. Dazu kamen ausgesuchte Andachten, Anregungen zur Gestaltung von Weltgebetstagen, Seniorenadventstagen, Frauenfrühstücke u.v.m.

Er erläuterte fachkundig die Architektur des über 50-jährigen Kirchengebäudes und das Konzept der Lichterkirche.

Dieses bezieht sich auf die Erfahrung, dass viele Menschen auf der Suche nach modernen, medialen und meditativen Formen sind, den eigenen Glauben auszudrücken und zu leben.

Die Besucher haben die Möglichkeit, mittels eines Displays Musik und eine Andacht auszuwählen.

Dies haben wir bei unserem Besuch genutzt und eine Andacht zum Thema „Alter“ gehört. Als Lied wählten wir u. a. den stimmungsvollen Taize-Gesang „Wachet und betet!“ ...

Im Anschluss an den Besuch in der Lichterkirche genossen wir leckere Waffeln und Kuchen im Hotel „Fünf/Zehn“ der AWO – direkt gegenüber.

Otto Flick

Selbst auf unsere körperliche Fitness legte sie Wert. Kurz gesagt:

Es gab alles für Körper und Geist! Dafür nochmals ein dickes Dankeschön!

Aber auch ein Ehrenamt hat seine Zeit. Trotz intensiver Suche fanden wir keine Nachfolgerin für Gisela Fischer. Schade! Die Zeiten haben sich geändert, damit auch die Rolle der Frau, darauf stellen sich auch die Frauenhilfen ein.

Wir sind dankbar für die Zeit, die die ev. Frauenhilfe in Deuz tätig sein durfte - es hat uns allen viel Freude gemacht!

Und nun? Wer weiß - vielleicht entsteht irgendwann wieder etwas Neues, dafür sind wir offen und es würde uns freuen!

Unter Gottes Wort gehen wir nun, dankbar für die vergangene Zeit, hoffnungsvoll und zuversichtlich in eine neue Zeit!

Karin Siebel



Begegnungen in der Weihnachtszeit

Ich steh an deiner Krippe hier

Unsere katholische Schwestergemeinde in Deuz hält nun schon seit Jahren ihre „Lichterkirche“ tagsüber offen. Besucher können dort Ruhe und Besinnung finden, aber auch über eine mediale Anlage dem Jahreslauf oder eigenen Empfindungen angepasste Andachten und Musik hören, die durch eine besondere Beleuchtung des Chorraumes ergänzt werden.

Auch wir gehen dann und wann dorthin, insbesondere in der Weihnachtszeit, weil zusätzlich vorne eine große, schön beleuchtete Krippenlandschaft aufgebaut ist und zum Verweilen einlädt. Schön zu erfahren, dass wir nicht alleine in der Kirche waren. Eltern und Mütter kamen mit ihren Kindern und hatten so das Weihnachtsgeschehen vor Augen. Sie sprechen über die Tiere, die Hirten, die Engel und natürlich das Kind in der Krippe und seinen Eltern.

Auf dem Weg zum Stall und der Krippe

Wir stellen unser Auto auf dem Parkplatz am Friedwald ab. Die Wege hier auf der Höhe sind eben für unsere Spaziergänge angenehm und meist ist es sonniger als bei uns gegenüber am Hang auf dem Höbbel. Wir nehmen den Weg Richtung Beienbach und genießen den Blick über den Ort zur Feuersbacher Höhe. Beim Buchstabengarten - der Flurname ist bezeichnenderweise „Engelsecke“ - biegen wir links ab zur Hermannshütte.

Auf dem geraden Stück Weg kommen uns zwei siebenjährige Kinder, ein Junge und ein Mädchen, entgegen. Der Junge hat einen kleinen Rucksack auf dem Rücken. Sie gehen nebeneinander und unterhalten sich. Wir sprechen sie an und sie sagen uns, dass sie zum Stall und der Krippe mit dem Jesuskind



wollen. Ihre Blicke gehen voraus; dort im Buchstabengarten befindet sich ein aus Baumstämmen gezimmerte Unterstand, in dem Maria, Josef und das Jesuskind einen Platz gefunden haben. Auf unserem Rückweg begegnen uns die beiden Kinder wieder. Wir hatten den Eindruck, dass sie mit ihrem Besuch im Stall ihr eigenes besonderes Weihnachtserlebnis hatten.



Das Tischgebet

Gelegentlich gehen wir im Kälberhof bei Hafer-Back Kaffee trinken. So auch am vorletzten Tag des vergangenen Jahres. An unserem Nebentisch nahmen zwei Ehepaare und ein weiterer Mann Platz, nachdem sie sich den Kaffee aufgegossen und einen kleinen Imbiss gekauft hatten. Bevor sie ihren Kaffee und die Speisen zu sich nahmen, falteten sie gemeinsam die Hände und einer von ihnen sprach ein freies Dank- und Tischgebet.

Das hatte unser Interesse an der Gruppe doch stark gesteigert und so fragte Heidi sie mit Hinweis auf das Tischgebet, wo sie denn herkämen und was für einer Gemeinde sie angehörten. Die erste Antwort war - so unerwartet aber eigentlich doch folgerichtig - wir sind gläubige Christen und dazu gehört immer das Tischgebet. Im weiteren Gespräch erfuhren wir dann auch, dass sie Geschwister waren, die gerade ange-reist waren, um gemeinsam die Beerdigung ihrer im Altersheim verstorbenen Mutter vorzubereiten.

Auch über ihre Heimatgemeinden haben wir was erfahren. Das waren eine Brüdergemeinde im Kreis Fürth, eine Freie Evangelische Gemeinde in Erlangen und eine Gemeinde in der Schweiz.

Wir schreiben inzwischen das Jahr 2023 und die drei Begegnungen würden, wie viele andere, der Vergangenheit überlassen. Aber die Jahreslosung 2023 rückt sie in ein anderes Licht.

„Du bist ein Gott, der mich ansieht“ Wer mich, wer uns ansieht, kann nicht fern sein, im Gegenteil: Er ist mitten unter uns!

Heidi und Christoph Flache

GrünPlatzTruppe – (fast) alles falsch!

Was treiben die?

Also mit grün ist was. Wir kümmern uns um Unkraut auf Wegen und in Beeten, schneiden Sträucher, pflanzen auch mal Bäume, na ja junge. Das erledigen wir am Gemeindehaus, auf dem Friedhof, aber auch mal bei einem der Häuser der Gemeinde. Platz, na ja, Plätze sind auch dabei Sitzplätze, Parkplätze...

Truppe, naja, einsatzbereit halt, sonst eher mit 'nem G vorne. Oder MannSchafft, denn schaffen tun wir, Mann!

Also nicht grün sind z.B.:

- Das Laub, das im Herbst weg muss, auch mal aus einer Dachrinne.
- Die Sitzbank, die wir erneuert haben.
- Die Ausstattung des Jugendwerkraums mit Boden, Leisten und Werkbänken.
- Der Herrnhuter Stern, der auf- und abgehängt und repariert wurde und und und.

Wir räumen auch hin, her, um oder beseitigen, z.B. auch Bier (solange nicht grün, außer vielleicht der Flasche) und mal 'ne Wurst oder Pizza, nach getaner Arbeit. Denn „Männer baggern wie blöde“ ist nicht unser Motto!

Obwohl eine „Pflanze“ (ups grün) aus dem Bezirk Netphen erledigen wir gerne auch mal Arbeiten in den anderen Bezirken, gerne auch mit Männern von da.

Komm einfach, alle zwei Wochen montags ab 17:30 Uhr.

Eins ist sicher: Es gibt genug zu tun, packen mir's an!

Kontakt: Eckhardt Muczinski

Tel.: 02738 1726 - Email: muczinski@t-online.de

Wolfgang Schubert



auf dem Foto v.l.:

Hermann Spies, Karl-Heinz Günther, Harald Frank, Eckhardt Muczinski, Wolfgang Schubert und Manfred Klein

GEMEINDE-GRUPPEN



Stellenausschreibung

Frauen für den ehrenamtlichen Vorstand des Bezirksverbands der Siegerländer Frauenhilfen e.V. gesucht.

- Wir suchen** Kandidatinnen für die Wahl in den Vorstand für eine Amtsperiode von vier Jahren
- Sie fühlen sich** der Evangelischen Frauenhilfe verbunden, bringen Interesse für ein Vorstandsamit
- Sie sind bereit** Verantwortung in einem Leitungsteam zu übernehmen
- Sie möchten** einen Teil Ihrer Zeit und Erfahrung ehrenamtlich für die Vorstandsarbeit einsetzen sich an der Begleitung und Weiterentwicklung unserer sozial-diakonischen Projekte beteiligen, neue Ideen einbringen und entwickeln, die Zukunft eines großen Frauenverbandes mitgestalten
- Sie erhalten** Einblick in eine Vielfalt an Themen, Hilfe und Begleitung bei der Einarbeitung, Fortbildung und Unterstützung, Fahrtkosten- und Auslagenerstattung

Der Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfen e.V. wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet. Sitzungen finden in der Regel alle 4 – 6 Wochen statt. Die Mitglieder des Vorstandes werden für 4 Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt, die Mitarbeit erfolgt nach eigenen Möglichkeiten und Begabungen. Eine hauptamtliche Geschäftsleiterin und eine Mitarbeiterin in der Verwaltung unterstützen den Vorstand.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Haben Sie noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei der Gerlinde Schäfer, Vorsitzende des Findungsausschusses und Stellv. Vorsitzende des Bezirksverbandes

Kontaktadressen: g.schaefer@siegerlaender-frauenhilfe.de
Tel. 0271 75939
www.siegerlaender-frauenhilfe.de

„Grundlage der Frauenhilfe ist die Botschaft der Bibel und das Vertrauen auf die Verheißungen des Evangeliums von Jesus Christus. Auf dieser Grundlage erfahren Frauen in ihren Gruppen Gemeinschaft sowie Begleitung in ihrem Glauben und Leben. Sie werden ermutigt und gefördert, Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu übernehmen.“ (§2 der Satzung)



Sterne der Hoffnung



Nach längerer Corona-Pause konnte in der Adventszeit nun endlich wieder eine Seniorenfeier für die Seniorinnen und Senioren des Bezirks 1 der Ev. Kirchengemeinde Dreieinigkeits stattfinden.

Sie wurde gestaltet von der Ev. Frauenhilfe und dem CVJM-Männerkreis unter dem Motto „Sterne der Hoffnung“. In Krisenzeiten des Lebens, wie es während der Corona-Krise der Fall war, und auch im Blick auf die Brüchigkeit des Friedens, auch bei uns in Europa, halten wir Menschen oft Ausschau nach Menschen und Zeichen, die weiterhelfen.

„Taktwechsel“...



...mit Freude und Wehmut starteten wir ins neue Jahr, denn langjährigen Gewohnheiten, bekannten Gesichtern etc. trauert man bekanntlich hinterher.

Dennoch, freudige Erwartung weckt dann aber auch die Neugier, mit etwas Neuem zu beginnen.

So wurde nun kürzlich ein 'Stabwechsel' vollzogen:

Mit der tröstlichen Botschaft „Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ aus dem Buch des Propheten Jesaja wurde die adventliche Erwartung auf das „Licht der Welt“ und den kommenden „Retter“ verdeutlicht. In der Dunkelheit des Alltags, der Sorgen und der Probleme, der Widersprüche ein Licht, das sich Bahn bricht: Gottes Licht – seine Klarheit – seine Herrlichkeit. Hoffungslichter können auch von Menschen gebracht werden. Lichtgestalten im Auftrag Gottes, sie gab es und gibt es. Sie reflektieren das Licht, das die Dunkelheit besiegt. Deutlich gemacht wurde dieses am Beispiel des Bischofs Nikolaus aus Myra.

Musikalisch bereichert wurde die Adventsfeier durch Heidi Gudelius am Klavier und Gerhard Ziel an der Flöte, die die zahlreichen Besucher mit ihrer adventlichen Musik begeisterten.

Gerlinde Schäfer



Unsere langjährige Dirigentin Christine Seidenstücker übergab den Taktstock zum Jahresanfang an unsere „**Neue**“. Eva Grottschreiber wurde am 15.01.23 im Gemeindehaus im Gottesdienst willkommen geheißen und eingeführt. Die aus Stade stammende Jungdirigentin fand den Weg über Siegen zu uns nach Netphen.

Wir freuen uns, dass die Kirchengemeinde Dreieinigkeits den Martinichor weiter trägt und seinen Fortbestand sichert.

Gleichzeitig verabschiedeten wir Christine Seidenstücker und sind dankbar für die gemeinsamen wertvollen Jahre mit ihr, die hinter uns liegen! Dies gilt im besonderen Maß dafür, dass sie die Chorleitung noch einmal übernommen hat, nachdem durch Corona und den Ausfall von Matthias Fischer die Chorarbeit in den letzten Jahren vor besonderen Herausforderungen stand.

Nun freuen wir uns auf weitere Proben und Auftritte und über einen klangvollen und gelungenen „**Taktwechsel**“!

Elke Schäfer - Martinichor

Das Fest Christi Himmelfahrt



„Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.“ (Apg. 1,9)

Wunderbares schildert Lukas, der Autor des gleichnamigen Evangeliums und der Apostelgeschichte. Es ist so wunderbar, klingt so seltsam, ja irgendwie „märchenhaft“, dass der Bericht von der Auffahrt unseres Herrn Jesus Christus in den Himmel viele Zweifel erntet. Wie „ernst“ Menschen biblische Aussagen wie die von der Himmelfahrt in einer Wolke nehmen, sieht man schon an der volkstümlichen „neudeutschen“ Umbenennung des christlichen Feiertags in „Vatertag“. Wir haben bildhaft die Männer vor Augen, die mit Bollerwagen und reichlich Alkohol bestückt durch die frühlingshaften Fluren ziehen. Aber da frage ich mich, was denn das für Väter sind. Beschwipst mit einem Kasten Bier ausgerüstet umherziehen, sollte das vorbildhaft für die Kinder, besonders die Jungen sein? Niemals!

Christi Himmelfahrt ist ein christliches Fest, bei dem wir Jesus Christus verehren, der vom himmlischen Vater alle Macht verliehen bekommen hat. Die Schilderungen im lukanischen Doppelwerk in der Bibel bilden die Grundlage. Wundergeschehen wie das hier geschilderte erschienen bereits in der Antike den Anhängern der philosophischen Weltbilder als lächerlich. Daran hat sich im Wesentlichen bis heute nichts

geändert. Auch das Alte Testament kennt Auffahrten gen Himmel. Zum Beispiel wurde der Prophet Elia auf einem feurigen Himmelswagen von der Erde gen Himmel aufgenommen (2. Könige 2,11). Für unseren Verstand klingt es wie Science-Fiction, weshalb wir solche Geschehnisse für Legenden halten, entsprungen dem frommen Gemüt. Aber muss das alles nur Mythos oder fromme Legende sein?

Wer sagt uns eigentlich, dass unsere menschliche Wahrnehmung der Maßstab aller Dinge ist? Halten wir uns wirklich für so klug, dass wir jenseits unseres begrenzten menschlich Möglichen nichts weiter anerkennen können? Ich glaube, damit überheben wir uns.

Ich frage weiter: Warum halten Christen dennoch an der Wahrheit und der Bedeutung der Wunderberichte fest, besonders an der Darlegung, wie Jesus in einer Wolke gen Himmel aufgenommen wird? Ich sehe die Gründe darin, dass in diesen Geschichten eine Kraft bezeugt wird, die jenseits aller menschlichen Vorstellungen liegt, die eben den großen Unterschied zwischen Gott und Mensch ausmacht. Gottes Möglichkeiten, Geschichte zu gestalten sind von einer ganz anderen Kategorie als alle menschlichen Versuche, Wunderbares zu konstruieren.

Lukas berichtet den Übergang vom irdischen Leben Jesu zum himmlisch erhöhten Herrn, „der zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet“ (Römer 8.,34 ELB). Im Lukasevangelium wird die körperliche Auferstehung Jesu besonders deutlich hervorgehoben.

Man denke nur an die Geschichte von den Emmausjüngern, denen sich der Auferstandene zeigt, zunächst als Fremder, dann beim Brotbrechen schließlich als derselbe Herr, wie er vorher war. Doch unvermittelt wird er vor den Jüngern unsichtbar (Lukas 24,31). Wie sollen wir das verstehen?

Der auferstandene Herr hat offensichtlich einen „Auferstehungskörper“, ein Zeichen seiner Göttlichkeit. Wenig später erscheint er in der Versammlung der Jünger in Jerusalem und isst vor ihren Augen ein Stück gebratenen Fisch (Lukas 24,41-43). Schließlich schildert das Lukasevangelium, wie Jesus mit seinen Jüngern nach Bethanien nahe des Ölbergs geht und während er sie segnet, fährt er vor ihnen auf gen Himmel. Damit endet das Lukasevangelium.

Die Apostelgeschichte setzt bei derselben Szene noch einmal an und stellt sie ausführlicher dar: Auf einer Wolke wird der Herr gen Himmel aufgenommen. Was vom Blick der Jünger her zu wunderbar, zu fesselnd ist, wird sogleich von zwei Engeln, die ihnen erscheinen, wieder „geerdet“.

Dieser Jesus wird eines Tages wieder so erscheinen, wie er gegangen ist. Bis dahin aber ist den Jüngern, ja ist der ganzen Christenheit die Aufgabe gegeben, Zeugen des Herrn zu sein. Dazu wird ihnen später am jüdischen Schawuotfest (für uns: „Pfingsten“) der Heilige Geist gegeben, der die Jünger befähigt und im Glauben bestärkt, die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen.



Es ist doch interessant, dass es im weiteren Verlauf des Neuen Testaments keine Spur von Traurigkeit darüber gibt, dass Jesus nach seiner Auferstehung „entschwunden“ ist und nicht mehr sichtbar unter den Menschen weilt. Ich lese vielmehr von einer großen Gewissheit, dass die Gläubigen sich eng mit Jesus verbunden wissen.

Andere neutestamentliche Schriften nennen Christus den „erhöhten Herrn“. Er ist nicht an Raum und Zeit gebunden, aber er ist da gegenwärtig, wo wir auch sind, und er hat alle Macht Gottes. Edmund Schlink schreibt in seiner Ökumenischen Dogmatik (S. 383): „Die Einsetzung Jesu als Herr wird von den neutestamentlichen Schriften bezeugt als Einsetzung ‚zur Rechten Gottes‘. Kaum ein anderes alttestamentliches Wort findet sich im Neuen Testament so häufig zitiert, wie der 1. Vers des 110. Psalms: ‚Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.‘“

Psalm 110 gehört zu den sogenannten „Thronbesteigungspsalmen“ wie auch die Psalmen 24, 47 oder 118. „Spruch des Herrn für meinen Herrn...“, so beginnt der 110. Psalm.

Den ersten Herrn identifizierten die frühen jüdischen Ausleger als Gott JHWH („Adonai“). Der zweite Herr („Adoni“) wird als der Messias (griech.: Christus) gedeutet. So haben auch die Christen die Einsetzung des auferstandenen und erhöhten Jesus Christus als den Empfang der Herrschaft Jesu über alles verstanden. Alles ist seiner Macht unterstellt!

Wir feiern an Himmelfahrt also nichts weniger, als dass Gott, der himmlische Vater, seinem Sohn alle Herrschaft übertragen hat. Als Glaubende stehen wir somit an der Seite des Siegers! Wir befinden uns auf der Sonnenseite des Lebens,

jedoch nicht auf einem Ruhekissen mit „Füße hoch und Cocktailglas in der Hand“.

Noch einmal zu den Engeln bei der Himmelfahrtsgeschichte: Sie geben den Jüngern deutlich zu verstehen: So wie Jesus leiblich von ihnen in den Himmel aufgenommen wurde, wird er an seinem Tag leiblich und für alle sichtbar allen Menschen erscheinen. Dann wird er als Richter kommen mit ordnender und erneuernder Kraft.

Die Geschichte ist nicht zufallsbedingt oder zyklisch, sie bewegt sich auf einen Zielpunkt zu: Auf die Wiederkunft von Jesus Christus, die unerwartet, plötzlich eintreten wird. Wir sollten vorbereitet sein. Starren wir also nicht in die Wolken des Himmels (das sollten die Jünger schon damals nicht), sondern arbeiten wir im Dienst des wiederkommenden Herrn: Geben wir die gute Botschaft allen Menschen weiter, damit auch sie an den Segnungen Gottes teilhaben können.

Zum guten Schluss:

Wie ist das mit dem „Vatertag“? Wir dürfen feiern und sollten das aus innerster Überzeugung tun!

Wir feiern Gott, den himmlischen Vater, der seinem Sohn die Herrschaft übertragen hat und in seinem Heiligen Geist uns den Glauben an Jesus gibt. Das feiern wir in jedem Gottesdienst. Wir feiern, dass Jesus Christus Sieger ist! Wir feiern und verehren unsern Herrn auch an dem besonderen Feiertag Christi Himmelfahrt landauf, landab mit unseren Gottesdiensten.

Bernd Munker

A wie Adventszeit

In den letzten Artikeln haben wir darüber berichtet, dass unser Kita-Alltag immer noch eingeschränkt war durch die Corona-Pandemie. Jetzt konnten wir eine Adventszeit erleben, die nicht bestimmt wurde von Verboten.

Am 10.11.2022 waren viele kleine und große Menschen zu sehen. Viele Lichter zogen auf der Haardt auf und nieder. Dank der tollen Laternen der Kinder konnte man ein Pferd und einen St. Martin (an dieser Stelle sei gesagt, dass die Kita seit vielen Jahren eine St. Martina durch die Straßen begleitet) mit roten Mantel erkennen. Ein Dank geht an all die lieben Menschen auf dem Weg, die ein oder mehrere Lichter herausgestellt haben und Freude daran hatten mit uns zu singen.



Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, feierten wir am 04.12.2022 einen Familiengottesdienst mit den Gemeindegliedern und Mitarbeitern, Kinder, Eltern und Großeltern der Kitakinder. Die Aufregung der Kinder war in ihrer Gestik und Mimik zu spüren. Rote Wangen, Hin- und Herlaufen in der Kirche, immer wieder die Frage, wann es denn endlich losgeht... Um 10:00 Uhr morgens wurden die ersten Kinder geschminkt -Wanja (der Jäger), der Hase, der Fuchs und der Bär. Die Kostüme lagen bereit. Am Adventskranz leuchteten zwei Kerzen. Mit den gemeinsamen Liedern

und Vortragsstücken der Kinder, wie zum Beispiel: „Weihnachten ist Party für Jesus“ und „Dicke Rote Kerze“ entstand eine festliche Atmosphäre. Geheimnisvolle Musik kündigte etwas Besonderes an. Die Kinder spielten folgende Geschichte: In einer eisigen Winternacht klopf es bei Wanja an der Tür. Ein frierender Hase bittet um Zuflucht und wird natürlich eingelassen. Doch dann folgen ihm ein wenig später auch noch ein Fuchs und zum guten Schluss ein Bär. Wie gehen die Tiere miteinander um? Kann das gut gehen? Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten -und bald schlafen die vier nebeneinander ein. Am nächsten Morgen machen sich die Tiere nacheinander aus dem Staub und als Wanja erwacht, glaubt er, dass alles nur ein Traum gewesen sei. Doch dann entdeckt er die Spuren im Schnee. Mit einem musikalischen Ausklang, der von allen Großen und Kleinen mitgesummt wurde („In der Weihnachtsbäckerei auf der Orgel ist schon ziemlich cool“, so die Kinder) und gemeinsamen Kirchkaffee endete der Gottesdienst.

Es steht kein Sack vor der Tür?! Ob der Nikolaus wohl kommt? Unsere Buntstifte haben an diesem Vormittag Hochkonjunktur. Alle sind erwartungsvoll. Irgendwie hat gerade keiner damit gerechnet und manche sind im ersten Augenblick auch erschrocken. Auf einmal steht er vor der Tür. Der Nikolaus -mit großem Sack, seinem Stab und dem goldenen Buch im Gepäck. Die Kinder überreichten glücklich ihre Kunstwerke und sangen dem Nikolaus ein Lied. Zum Schluss waren alle dankbar; der Nikolaus für die Bilder und Lieder und die Kinder für die Geschenke, die der Nikolaus dabei hatte.

Das neue Jahr hat begonnen und die Vorschulkinder freuen sich schon auf den Besuch von „unserer Polizistin“ Frau Botenberg. Sie ist bei der Polizeistation Kreuztal beschäftigt. Die Kinder führen mit ihr verschiedene Übungen durch, damit sie lernen sich sicher im Straßenverkehr zu verhalten und was wichtig zu wissen ist, wenn man Hilfe braucht.

Im Januar findet unsere alljährliche Kinderbibelwoche statt. Welche Geschichte erwartet uns? Werden wir wieder etwas basteln? Lasst Euch überraschen, wir berichten im nächsten Gemeindegemagazin darüber.

Zeitgleich gehen Diskussionen unter den Kindern los. „Ich gehe als Prinzessin“, „Aber ich will Anna sein“, „Ich gehe aber als Polizist“, „Ich verrate es nicht“ sind beliebte Sätze, die von unseren Wichteln zu hören sind. Nicht nur die Kleinen, sondern auch einige der Großen freuen sich schon auf unser Verkleidungsfest am 20.02.2023. Mit leckerem Buffet, Tanz, Bastelangeboten und Kinderschminken feiern wir ein wenig die „jecke Zeit“.

Für das Jahr 2023 wünschen wir Euch, dass ihr das Leben als ein Wunder erlebt. Dass ihr spürt, dass es über Euch kommt und ihr es von Herzen als Geschenk erlebt.

Das Team der Ev. Kita Pusteblyume
D. Stücher und C. Wedel



Evangelische Kita Netphen

Termine und Infos aus und im Ev. Familienzentrum „Rabennest“



Kontakt und Anmeldung:
Familienzentrum Rabennest
Am Freibad 16, 57250 Netphen Deuz
Tel.: 02737-3147
Fax: 02737-216210
Email: ev-kita-rabennest@kk-si.de
www.rabennest-deuz.de

Gemeinsame Gottesdienste mit der Ev. Ref. Kirchengemeinde Dreieinigkei

Rabenschreigottesdienst

18.04.2023 – um 9:30 Uhr

Ort: Ev. Kirche in Deuz, im Februar im Gemeindehaus

Angebote für Familien: „Wir gehören dazu – Wir machen mit!“

Aktion „Waffeln backen“ – für einen guten Zweck – 11.03.2023 / 9:30 Uhr

Kinder und Eltern backen Waffeln am Dornseifer Markt Deuz, in Zusammenarbeit mit dem Förderverein

Vater-Kind-Aktionstag – Raus in die Natur 25.03.2023 / 15.00 – 17.15 Uhr

An diesem Nachmittag erleben Väter und Kinder gemeinsam viel Spaß in der Natur. Sie werden spielerisch mit allen Sinnen den Wald entdecken und erleben – mit Herrn Diefenbach (Naturerlebnis-Pädagoge) – Treffpunkt: Ev. Familienzentrum „Rabennest“

Vortrag: „Hilfe, mein Kind tut nicht was ich will“ – 19.04.2023 / 19:30 – 21:00 Uhr

Kennen Sie die Frage: Warum muss ich alles dreimal sagen? Der tägliche Erziehungsstress ist nicht einfach und trotzdem wollen Eltern für ihre Kinder eine ruhige, vertrauensvolle Umgebung schaffen. Wie dies gelingt und trotzdem die Kinder tun „was man ihnen sagt“, wird in diesem Vortrag mit vielen nützlichen Tipps vermittelt. Erziehung ist leicht, wenn man einige grundsätzliche Dinge beachtet. Freuen Sie sich auf einen interessanten Abend – Dozentin Jutta Schöler – In Zusammenarbeit mit der VHS.

Vortrag „Wie kann ich die Schulreife fördern?“ – 26.04.2023 / 19:30 – 21:00 Uhr

Was gehört alles zum Thema „Schulreife“? An diesem Themenabend erhalten Sie einen interessanten Einblick auf Aspekte in der kindlichen Entwicklung, die schon früh gefördert und von Eltern unterstützt werden können – Dozentin Jutta Schöler – In Zusammenarbeit mit der VHS.

Info-Tisch zum Thema Zahngesundheit – 25.04.2023 / 7:00 – 9:30 Uhr

Zähne sind wichtig bis ins hohe Lebensalter – Wie können bereits die Milchzähne der Kinder geschützt und gestärkt werden? – Neben der Möglichkeit eigene Fragen zu stellen, gibt es verschiedene Infos – in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Zahngesundheit.

Kräuterwanderung auf den Deuzer Wiesen – 26.05.2023 / 14:45 – 17:45 Uhr

Was können wir alles auf Deuzer Wiesen entdecken und ernten? Wir wollen Brennnesseln, Blumen und Kräuter mit hohem Vitamin- und Mineralstoffgehalt an diesem Nachmittag finden und ernten. Kräuter erkennen, sammeln und mit ihnen kochen macht Spaß, ist interessant, lecker und gesund. Zu diesem Angebot sind Eltern/Großeltern mit ihren Kindern herzlich willkommen – Treffpunkt Familienzentrum Rabennest

Wir haben eine neue Homepage

Im letzten Jahr war die Homepage des Rabennestes etwas vernachlässigt und zeitweise gar nicht erreichbar. Jetzt ist die neue Homepage der Kita an den Start gegangen.

Unter www.rabennest-deuz.de finden Sie viele aktuelle News, lebendige Eindrücke aus dem Kindergartenalltag, Infos zu Terminen für Große und Kleine und Informationen zu den Bildungs- und Beratungsangeboten im Ev. Familienzentrum Rabennest.

Im Rabennest ist immer etwas los. Wir möchten die Gemeinde an der Vielfalt und den Angeboten teilhaben lassen. Schauen Sie mal rein auf die neue Homepage, fliegen Sie mit uns durch das Rabennest und machen Sie sich selbst einen Eindruck.



KINDER GOTTES DIENST

Wann: Jeden 2. Samstag im Monat

(außer in den Schulferien)

Wo: Ev. Gemeindehaus Netphen

Uhrzeit: 10:00 – 11:30 Uhr

Wir laden alle Kinder von 5 – 10 Jahren herzlich dazu ein!

Wir hören spannende Geschichten aus der Bibel, spielen, singen, beten, basteln und haben jede Menge Spaß zusammen.

In den letzten Kindergottesdiensten haben wir z.B. die Geschichte von Noah und seiner Arche sowie David gegen Goliath gehört und wir haben Weihnachtskarten für die Bewohner/innen im Haus St. Elisabeth gebastelt und diese nach dem Adventssingen dort verschenkt.

Wir freuen uns über jedes Kind, das jetzt neugierig geworden ist!

Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig!

Euer Kindergottesdienstteam

Juliane Spies, Justin Trautes und
Heike Schulte

Kontakt: heikeschulte75@gmx.de



Der HERR ist mein Hirte

Bläsermusik am Abend zum
125-jährigen Chorjubiläum

**Sonntag,
26.03.2023
18 Uhr**

**Ev. Kirche
Deuz**

Eintritt frei



Posaunenchor Deuz
Leitung: Armin Hoffmann
Orgel: Sandra Lichte-Schneider



Wer	Wann	Wo	Was	Kontakt
Kinder	Montags 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Kinderleichtathletik 1. - 4. Schuljahr	CVJM Dreis-Tiefenbach Juliane Müller
	Montags 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Leichtathletik Ab 10 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Christoph Mertens E-Mail: cc-mertens@freenet.de
	Dienstags 09:30 Uhr	Kath. Pfarrheim Rudersdorf	Krabbelgruppe	Tel: 02737-217633
	Dienstags 09:30 Uhr	Gemeindehaus Deuz	Krabbelgruppe	Sabine Groß Tel.: 0160-90315993
	Dienstags 16:00 - 17:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Mini-Jungschar 4 - 7 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Britta Herwig E-Mail: britta.herwig@gmx.de
	Dienstags 17:30 - 18:45 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Jungschar für Mädchen 2. Schuljahr - 13 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Dörthe Heilmann E-Mail: doerthe.heilmann@gmail.com
	Mittwochs 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Leichtathletik Ab 10 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Christoph Mertens E-Mail: cc-mertens@freenet.de
	Mittwochs 09:30 - 11:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Krabbelgruppe	Steffi Kraemer Tel.: 0152-53449518 E-Mail: steffischroeder@t-online.de
	Mittwochs 09:30 - 11:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3, 57250 Netphen	Krabbelgruppe "Minitreff"	CVJM Dreis-Tiefenbach Sara Horn
	Mittwochs 17:30 - 19:00 Uhr	Am Liesch 3 57250 Netphen	Jungschar für Jungen 2. Schuljahr - 13 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Jonathan Frank jonathan-frank@gmx.de
	Donnerstags 17:00 - 18:30 Uhr	Dreisbachhalle / Sportplatz	Leichtathletik Ab 10 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Christoph Mertens E-Mail: cc-mertens@freenet.de
2. Samstag im Monat, 10:00 Uhr	Netphen, Gemeindehaus	Kindergottesdienst	Heike Schulte E-Mail: heikeschulte75@gmx.de	
Jugend	Montags 18:30 Uhr Ab 16.05.	Glashof Deuz	Jugendgruppe Ab 14 Jahre	Jonas Niklaus Tel: 01525-3931070 Steffen Becker Tel: 0171-6231258
	1. und 3. Mittwoch im Monat 19:00 Uhr	Glashof Deuz	C-Plus für Jungs Ab 16 Jahre	Benjamin Brück Tel.: 0157-37924036
	Donnerstags 19:30 - 21:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Mädchenkreis 13 - 18 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Katharina Gruhn E-Mail: katharina.gruhn@gmx.de
	Donnerstags (14-tägig) 19:30 - 21:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Jungenschaft 13 - 18 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Armin Loth E-Mail: armin@familie-loth.de Martin Thomas
	1. und 3. Mittwoch im Monat 19:30 Uhr	Nach Absprache	"18.20" Gruppe für junge Leute ab 17 Jahre	Alisa Sting Tel: 0172-4368027
	Freitags 17:00 Uhr	CVJM Vereinshaus Deuz	Jungschar Abenteuerland für Jungen und Mädchen	CVJM Deuz, Marius Niklaus Tel: 02737-1411
	Freitags 18:00 - 20:00 Uhr	Dreisbachhalle	Volleyball Ab 14 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Dirk Loth E-Mail: dirk@familie-loth.eu
	Freitags 18:30 Uhr	Glashof Deuz	Jugendtreff "Glashof"	Anja Siebel Tel.: 02737-1547 Wolfgang Müller
Frauen	Montags 09:00 - 10:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Fit für Frauen Ab 60 Jahre	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	1. Montag im Monat 15:00 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Frauenkreis Unglinghausen	Jutta Stücher Tel.: 02733-26664
	Dienstags 15:00	Grissenbach	Frauenhilfe Grissenbach	Helga Moczalla Tel.: 02737-3798
	2. Dienstag im Monat 20:00 Uhr	Glashof Deuz	Atempause, Frauengruppe	Simone Stahl Tel.: 0176-95680216
	3. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Frauenkreis Gemeinsam	Jutta Stücher Tel.: 02733-26664

Wer	Wann	Wo	Was	Kontakt
Frauen	Mittwochs (14-tägig) 14.30 Uhr	Dreis-Tiefenbach Vereinshaus	Ev. Frauenhilfe, Frauengruppe	Gertraude Frank Tel.: 0271-61379 E-Mail: gfranky@t-online.de Gerlinde Schäfer Tel.: 0271-75939
	Mittwochs (14-tägig) 15:00 Uhr	Beienbach	Frauenhilfe	Anja Raschke Tel.: 02737-58150
	2. Mittwoch d.M. 14:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Frauenhilfe	Gemeindebüro Bezirk Netphen Tel.: 02738-6632
Männer	1. Montag im Monat 19:30 Uhr	Glashof Deuz	Männertreff Glashof In(n)	Stefan Kepschull Tel: 02737-2167036
	Montags (14-tägig) 14:00 - 16:00 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 Netphen	CVJM-Senioren-Männerkreis Dreis-Tiefenbach Ab 60 Jahre	Otto Flick Tel.: 0271-78365 E-Mail: co.flick@t-online.de Gerhard Ziel Tel.: 0271-80953495 E-Mail: geziel@web.de
	Montags (14-tägig) 17:30 - 19:30Uhr	Gemeindehaus Netphen	"Grünplatz"-Männergruppe	Gemeindebüro Bezirk Netphen Tel.: 02738-6632
	Montags 18:30 - 20:00 Uhr	Dreibachhalle	Sport für Männer Ab 18 Jahre	CVJM Dreis-Tiefenbach Diethelm Stein
Alle	Montags 18:15 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Lektorenkreis Nach Absprache	Sybille Klöckner Tel.: 0160-5061424
	Montags 18:00 - 19:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Bibelkreis	Horst-Wolfram Wagner Tel.: 02738-8412
	2. und 4. Dienstag im Monat 19:30 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Bibelgesprächskreis	Christel Westbrock Liesewaldstraße 92 57223 Kreuztal Tel.: 02732-591944 oder 0171-2876517 E-Mail: christel-westbrock@t-online.de
	Dienstags 09:00 - 10:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Seniorenturnen	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	Dienstags 10:15 - 11:15 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Seniorenturnen	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	Jeden 2. Dienstag d.M. 15:00 Uhr	Gemeindehaus Deuz	Seniorenachmittag	Gustel Kepschull Tel.: 02737-1314
	Jeden 3. Mittwoch d.M. 15:00 - 17:00 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Spielgruppe	Anette Michel Tel.: 02733-3971
	Mittwochs 16:00 - 18:00 Uhr	Bücherei Netphen Lahnstr. 71	Bücherei	Anne Wüst Tel.: 02738-4759
	Mittwochs 19:30 - 20:30 Uhr (14-tägig)	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Gebetsstunde	CVJM Dreis-Tiefenbach Dietmar Lehmann E-Mail: dietmarlehmann@gmx.de Otto Flick E-Mail: co.flick@t-online.de
	Mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Martinichor Netphen	Elke Schäfer Tel.: 02738-4242 E-Mail: 2schaefer4@gmail.com
	3. Donnerstag d.M 14:30 - 16:30 Uhr	Kirchsaal, St.-Anna- Kapelle, Herzhausen	Seniorenclub	Helga Sack Tel.: 02733-2207 Anette Michel Tel.: 02733-3971 E-Mail: anettemichel@gmx.de
	Donnerstags 20:00 - 22:00 Uhr	Turnhalle Deuz	Freizeitsportgruppe Volleyball Ab 16 Jahre	CVJM Deuz Frank Bohn Tel.: 02737-58389
	Donnerstags 19:30 - 21:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Posaunenchor Netphen	Volker Höfer Tel.: 0170-1656332
	Donnerstags (14-tägig) 20:00 Uhr	Kirche Rudersdorf	Musikgruppe "Levante"	Thomas Paetzold Tel.: 02737-93096
Donnerstags 19:30 Uhr	Gemeindehaus Deuz	Posaunenchor Deuz	Armin Hoffmann Tel.: 02737-3302	

Wer	Wann	Wo	Was	Kontakt
Alle	Freitags 20:00 Uhr	Beienbach	Posaunenchor Beienbach	Sabine Helmes-Sollondz Tel.: 02737-4140
	2. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Ev. Vereinshaus Unglinghausen	Gesprächskreis "Kirche im Gespräch"	Wolfgang Merdes E-Mail: merdes@t-online.de
	Freitags 19:30 - 21:00 Uhr	Am Liesch 3 57250 Netphen	Posaunenchor Dreis-Tiefenbach	CVJM Dreis-Tiefenbach Burkhard Braach E-Mail: posaunenchor@cvjm-dreis-tiefenbach.de
	Freitags 19:00 Uhr	Ev. Kirche Rudersdorf	Taizégebet	Eberhard Krumm Tel.: 02737-6299603
	Sonntags 19:30 - 20:30 Uhr	Vereinshaus Am Liesch 3 57250 Netphen	Bibelgespräch / Vortragsabend	CVJM Dreis-Tiefenbach Armin Loth E-Mail: armin@familie-loth.de
	1. Sonntag im Monat 14:30 - 16:30 Uhr	Gemeindehaus Netphen	Sonntagskaffee	Gerda Schmitt Tel.: 02738-8561 E-Mail: gerda.schmitt45@gmx.de
	Monatlich Nach gesondertem Plan		Hauskreis Infos: www.cvjm-dreis-tiefenbach.de	CVJM Dreis-Tiefenbach E-Mail: vorstand@cvjm-dreistiefenbach.de

Zum Weltgebetstag 2023...

...laden Frauen aus Taiwan ein.

Sie haben für uns das Motto: „Glaube bewegt!“ ausgesucht. Zu den Gottesdiensten in Dreieinigkeit laden wir die Gemeinde herzlich ein:

Freitag, 03. März 2023,
15:00 Uhr, katholische Kirche Namen Jesu in Dreis-Tiefenb.
15:00 Uhr, katholische Kirche St. Martin in Netphen

Und als weiteres Angebot ein Abendgottesdienst:

19:00 Uhr, katholische Kirche Namen Jesu in Dreis-Tiefenb.
Wir freuen uns auf Sie!

Die ökumenischen
Vorbereitungsteams



CVJM Abende in Deuz

Für junge Leute ab 15 Jahren und junggebliebene Erwachsene.

Vereinshaus Deuz, Hüllweg 11, obere Etage, ab 19:30 Uhr

Austausch (Imbiss), CVJM News, Bibelgespräch

Wir starten mit unserer neuen Bibelreihe:

Joseph - Vertrauen, was in Krisen trägt

Unter allen Glaubensmännern des Alten Testaments gibt es jedoch wenige, die so deutlich und so schön auf Christus hindeuten wie Joseph.

29.03. - Versuchung überwinden 1. Mose 39, 1 – 20

26.04. - Durchhalten im Vertrauen 1. Mose 39,21 – 40,23

31.05. - Mehr als erfüllte Hoffnung 1. Mose 41

Ansprechpartner:

Thomas Bosch: tomsil@gmx.de
Dirk Brejora: brejora@gmx.de

Ökumenische Gebete...

...mit Liedern aus Taize

in der Evangelischen Kirche
Rudersdorf
27. Januar
24. März
26. Mai
25. August
20. Oktober
15. Dezember
jeweils um 19:00 Uhr

Danach laden wir - je nach Situation
- ein, das Gebet bei Musik ausklingen
zu lassen und/oder bei Getränken
und Knabberereien miteinander ins
Gespräch zu kommen.

Jede/r ist herzlich willkommen!

Kontakt:
Dorothee Diehl
Tel.: 0271 2503037



...in Rudersdorf

08. + 22. März
05. + 19. April
03. + 17. + 31. Mai 2023

Das Gebet findet weiterhin in der Ev. Kirche Rudersdorf
(Gemeindesaal) statt.

jeweils um 20:00 Uhr

Eckhard Krumm



Beten für den Frieden

**Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.**

(EG 430,2)

Einladung zum Friedensgebet, mittwochs - 19:30 Uhr:

08. März	Ev. Vereinshaus Dreis-Tiefenbach
19. April	Ev. Gemeindehaus oder Ev. Kirche Deuz
10. Mai	Ev. Vereinshaus Dreis-Tiefenbach



TERMINE &
KONTAKTE

Passionsandachten

22. Februar	19:30 Uhr	Netphen, Peterskapelle
01. März	19:30 Uhr	Herzhausen, Kapelle St. Anna, mit Abendmahl
08. März	19:30 Uhr	Dreis-Tiefenbach, Ev. Vereinshaus
15. März	19:30 Uhr	Brauersdorf, Waldkapelle, mit Abendmahl
22. März	19:30 Uhr	Unglinghausen, Ev. Vereinshaus
29. März	19:30 Uhr	Feuersbach, Alte Schule

Osternacht in der Martinikirche Netphen

Das Osterfest wird in Netphen traditionell mit einer liturgischen Osternacht begonnen. Dann schreiten um 23.00 Uhr die Schola und der Pfarrer in die dunkle Martinikirche durch den Mittelgang ein. Noch ist der hohe Kirchenraum in Dunkel gehüllt. „Christus, Licht der Welt“ rufen die Sängerinnen und Sänger der Schola. Kerzen werden entzündet und verteilt. Die Liturgie nimmt ihren Lauf, ganz feierlich ist es. „Jubilatae deo omnis terra...“, „Kyrie eleison“, und irgendwann nach einer Zeit der Stille und des Gedächtnisses an Sterben, Tod und Auferstehung des Herrn läuten die Glocken das große Gloria

ein. Nach Schriftlesung und Glaubensbekenntnis singt die Gemeinde: „Christ ist erstanden“, die Orgel erklingt und das Freudenlied ertönt mit voller Beleuchtung der Kirche, denn: „Er ist erstanden, Halleluja!“ Auch das Abendmahl feiern wir in der Nacht, in der wir des neuen Lebens gedenken und das Heil und die Auferstehung unseres Herrn feiern.

Wir laden zu diesem besonderen Gottesdienst am Karsamstag, **8. April um 23:00 Uhr** schon jetzt herzlich ein.

Jubelkonfirmationen 2023

Bitte vormerken!

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Jubelkonfirmation mit uns zu feiern. Wenn Sie vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden, merken Sie sich schon einmal das Datum vor:

4. Juni 2023 in Dreis-Tiefenbach und Netphen

11. Juni 2023 in Deuz

Anmeldungen bitte im Gemeindebüro Dreis-Tiefenbach:
Frau Judith Müller, Tel. 0271-68194252

Aufruf für Netphen: Im vergangenen Jahr konnten wir in Netphen leider keine Feier der Gold- bzw. Diamantkonfirmation

durchführen. Grund waren die fehlenden und zögerlichen Anmeldungen. Darum möchten wir heute schon alle bitten, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert worden waren, sich frühzeitig für den Tag Ihrer Jubelkonfirmation in unseren Gemeindebüros anmelden. Wir können leider nicht alle Namen aus den Kirchbüchern herausfinden. Auch die heutigen Adressen sind uns meist nicht bekannt. Außerdem können wir bei Namensänderungen die betreffenden Personen nicht ausfindig machen. Wir brauchen Ihre Hilfe und sind darauf angewiesen, dass Sie wissen, ob Sie 1973, 1963, 1958 oder gar 1953 konfirmiert wurden. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie am Fest Ihrer Jubelkonfirmation in unserer Kirchengemeinde teilnehmen möchten. Vielen Dank!

Pfr. Bernd Münker

Frühstückstreff für Frauen...

...in Dreis-Tiefenbach

Dreisbachhalle

Termin: 30.09.2023

Beginn: 09:00 Uhr

Referentin: Kerstin Wendel (Wetter a. d. Ruhr)

Musik: Martin Decker und Team

Christa Flick

Herzliche Einladung an alle MÄNNER

Für alle Altersklassen!

Samstag, 22. April 2023

Frühstückstreffen für Männer

Im Vereinshaus Dreis-Tiefenbach

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: Ca. 11:15 Uhr

Referent: Pf. Dr. P. Böhlemann (ehem. Pfarrer in Deuz, jetzt Leiter des Institutes für Aus-, Fort- und Weiterbildung der westf. Landeskirche in Villigst)

Thema: "Umgang mit Konflikten
- Wir MÄNNER schaffen das schon"

Nach einem guten Frühstück und dem Referat mit Aussprache könnt Ihr dann gestärkt wieder Euren samstäglich Aufgaben - evtl. mit den Kindern etwas unternehmen, noch was im Hauberg erledigen u.a. - nachgehen.

Anmeldung ist wichtig - bis spätestens 19. April!

Otto Flick, Tel.: 0271 78365 oder

Dietmar Lehmann, Tel.: 0271 78784

Erste Hilfe rettet Leben! Erste Hilfe gehört zu den unverzichtbaren Fähigkeiten von Mitarbeitenden in der Gemeindefarbeit. Grundkenntnisse sollte man haben oder auffrischen. Der Kurs ist für den Führerschein zugelassen und zwei Jahre gültig. Für Mitarbeitende ist der Kurs zudem kostenlos.

VORAUSSETZUNG

Mindestalter 15 1/2 Jahre
Mitarbeiter in einem CVJM oder einer Kirchengemeinde
(Alle anderen müssen 57€ Teilnehmergebühr bezahlen)

ORT UND DATUM

Ev. Kirche Wilgersdorf
Dornhecke 28, 57234 Wilnsdorf
**06. Mai 2023 von 8:00 Uhr -
16:00 Uhr**

Ev. Gemeindehaus Netphen
Lahnstr. 67, 57250 Netphen
**26. August 2023 von 8:00 Uhr -
16:00 Uhr**

SCHULUNGSLEITER*IN,
Von den Johannitern

INFOS UND ANMELDUNG

Thomas Gockele (Jugendreferent)
Tel: 0176-97313699
thomas.gockele@kk-si.de

www.jugend-region-eins.de
oder

Direktanmeldung via QR-Code (einfach scannen)

Wilgersdorf



Netphen

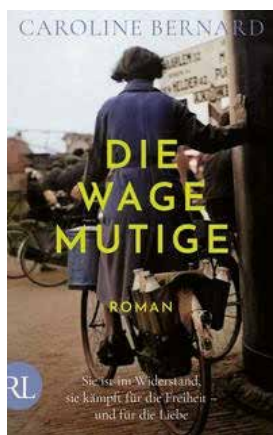
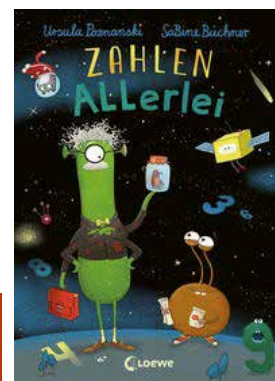




GEMEINDEBÜCHEREI NETPHEN

Lahnstraße 71 - Gemeindebüro Netphen
Mittwochs von 16:00 bis 18:00 Uhr

Neue Bücher Winter 2022/23

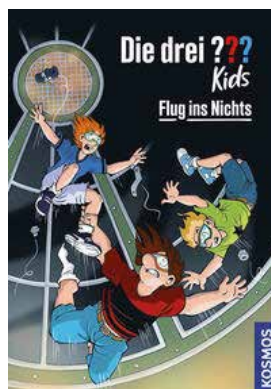


Für Erwachsene ...

Bernard, Caroline: **Die Wagemutigen** * Cowley
Heller, Miranda: **Der Papierpalast** * Neiss, Eva:
Das Leben in unseren Händen * Rademacher,
Cay: **Geheimnisvolle Garrigue** * Saller, Tom: **Ein neues Blau** * Sten, Viveca:
Kalt und still

... und Kinder

Blanck, Ulf: **Die drei ??? Kids, 90, Flug ins Nichts**
* Flessner, Bernd; Lohr, Stefan: **Abenteuer im brennenden Eis** * Flessner,
Bernd; Schilling, Peter: **Die Wüste lebt** * Kaup, Ulrike:
Piratengeschichten * Stronk, Cally: **Die Jagd nach dem magischen Detektivkoffer, Band 5**

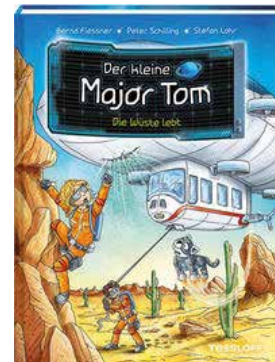


Das Büchereiteam hat Helga Prange verabschiedet

Nach jahrzehntelanger Mitarbeit ist zum Ende des vergangenen Jahres Frau Helga Prange aus dem Büchereiteam ausgeschieden. Sie war nicht nur langjährige Mitarbeiterin sondern auch eine der ersten Leserinnen der Bücherei mit der Lesernummer 069 aus dem Jahre 1989, immer interessiert an gutem Lesestoff. Das Büchereiteam bedankte sich für die gute, jahrelange Zusammenarbeit mit einem Blumenstrauß und freut sich, dass sie das Bücherangebot weiterhin nutzen und auch an den Teambesprechungen teilnehmen möchte.

Wir wünschen Helga Prange alles Gute.

... und suchen eine(n) Nachfolger(in)! Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Leiterin des Teams: Anne Wüst (02738 4759)



Die gute Nachricht: Wie in den vergangenen Jahren ist auch in 2023 die Versorgung mit guten neuen Büchern sichergestellt dank der großzügigen **Spende der Stadt Netphen und der Sparkasse Siegen.**

Wir sind für Sie da!

Unsere gemeinsame Homepage und Anschrift

www.ev-kirche-3einigkeit.de

Lahnstraße 71, 57250 Netphen

Bankverbindung

Begünstigter	Ev.-Ref. Kirchengemeinde Dreieinigkeit
Verwendung	KG Dreieinigkeit MD 48134 Spende für...
IBAN	DE91 4605 0001 0047 0108 71
BIC	WELADED1SIE
	Sparkasse Siegen

Aktuelle Gemeindefinfos gewünscht?

Senden Sie uns eine E-Mail an:
gemeinde@ev-kirche-3einigkeit.de

In den Ferien sind die Gemeindebüros wie folgt besetzt

Montags	16:00 - 18:00 Uhr	Netphen
Mittwochs	10:00 - 12:00 Uhr	Dreis-Tiefenbach
Donnerstag	10:00 - 12:00 Uhr	Deuz

Unsere Bürozeiten

Bezirk 1 – Dreis-Tiefenbach

Gemeindebüro

Adresse: Martin-Luther-Straße 7, 57250 Netphen
Telefon: 0271 - 68194252
E-Mail: kg-dreis-tiefenbach@kirche-siegen.de
Dienstags: 9:30 - 12:00 Uhr
Mittwochs: 9:30 - 12:00 Uhr
Donnerstags: 16:00 - 18:00 Uhr

Katja Braach und Judith Müller

Pfarrer Thomas Weiß

Telefon: 0271 - 75553
E-Mail: pfr.weiss@ev-kirche-3einigkeit.de

Küster Harald Flender

Telefon: 0151 - 18620157
E-Mail: kuester-dt@ev-kirche-3einigkeit.de

Bezirk 2 – Netphen

Gemeindebüro

Adresse: Lahnstraße 71, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 6632
E-Mail: buero.netphen@ev-kirche-3einigkeit.de
friedhof@ev-kirche-3einigkeit.de
Montags: 16:00 - 18:00 Uhr
Dienstags: 9:30 - 12:00 Uhr (Friedhofsverwaltung)
Mittwoch: 10:00 - 12:00 Uhr
Kristina Kreis und Dorothee Spies (Friedhofsverwaltung)

Pfarrer Bernd Münker

Telefon: 02738 - 4200
E-Mail: pfr.bernd-muenker@kk-si.de

Küsterin Miriam Waldrich

Telefon: 0152 - 57686046
E-Mail: miriam.waldrich@t-online.de

Bezirk 3 – Deuz

Gemeindebüro

Adresse: Beienbacher Weg 4, 57250 Netphen
Telefon: 02737 - 1389
Email: buero.deuz@ev-kirche-3einigkeit.de
Dienstags: 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 9:30 - 12:00 Uhr
Silvia Bosch und Tatjana Giehler

Küsterin Silvia Bosch

Telefon: 01578 - 9153551
E-Mail: sibo08@gmx.de

Küster und Prädikant Eckhard Krumm

Telefon: 0173 - 8934322
E-Mail: eckhard.krumm@gmx.de

Kontakte

Kindertagesstätten

Ev. KITA Pustebblume
Haardstr. 61, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 8626

Ev. Familienzentrum Rabennest
Am Freibad 16, 57250 Netphen Deuz
Telefon: 02737 - 3147
Email: ev-kita-rabennest@kk-si.de

Ev. KITA Sonnenschein
Goethestr. 2, 57250 Netphen Dreis-Tiefenbach
Telefon: 0271 - 72711

Kirchlicher Pflegedienst

Marktplatz 2a, 57250 Netphen
Telefon: 02738 - 2440

Jugendreferenten

Lahnstr. 67, 57250 Netphen
Tabea Frank
Telefon: 0160 - 96273665, E-Mail: tabea.frank@kk-si.de
Thomas Gockele
Telefon: 0176 - 97313699, E-Mail: thomas.gockele@kk-si.de

Immobilien, Liegenschaften und Vermietung

Gemeindehaus Netphen, Lahnstr. 67, 57250 Netphen
Montags: 9:00 - 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr
Mittwochs: 9:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 02738 - 303467 und 0178 - 6329442
Nicole Schmallenbach

Gottesdienste

Sa. 04.03.	18:00	Netphen Peterskapelle	Pfr. i. R. Land	
So. 05.03.	09:30	Unglinghausen	Pfr. Weiß	
	11:00	Dreis-Tiefenbach	Präd. Krumm	Abendmahl
	11:00	Deuz	Pfr. Weiß	Taufmöglichkeit
So. 12.03.	18:00	Rudersdorf	Präd. Krumm	
	09:30	Netphen Martinikirche	Pfr. Münker	Taufmöglichkeit
	09:30	Deuz	Prädn. Maiwald	
So. 19.03.	11:00	Dreis-Tiefenbach	Präd. Reichenau	
	11:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	Taufmöglichkeit
	09:30	Unglinghausen	Pfr. Münker	
So. 26.03.	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Münker	Abendmahl
	11:00	Deuz	Pfrn. i. R. Land	FH, Abendmahl
	18:00	Rudersdorf	Prädn. Maiwald	
Sa. 01.04.	09:30	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	FH, Taufmöglichkeit
	11:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	Abendmahl
	11:00	Netphen	Pfr. Weiß	
So. 02.04.	18:00	Netphen Peterskapelle	Pfr. Münker	
	09:30	Unglinghausen	Pfr. Münker	Taufmöglichkeit
	11:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Münker	
Palmsonntag	09:30	Deuz	Pfr. Weiß	Konfirmation Gruppe 1
	11:30	Deuz	Pfr. Weiß	Konfirmation Gruppe 2
	18:00	Rudersdorf	Präd. Krumm	
Do. 06.04.	18:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Tisch-Abendmahl
Gründonnerstag				
Fr. 07.04.	09:30	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Abendmahl
	09:30	Deuz	Pfr. Münker	Abendmahl
	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Weiß	Abendmahl
Karfreitag	11:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	Abendmahl
	15:00	Netphen St. Barbara	Präd. Schenk	Abendmahl
		Kapelle		
Sa. 08.04	23:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Münker	Liturgische Osternacht
Karsamstag				
So. 09.04.	11:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Münker	Abendmahl
	09:30	Deuz	Pfr. i. R. Land	Abendmahl
Ostersonntag	11:00	Rudersdorf	Präd. Reichenau	Abendmahl
	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Münker	Abendmahl Zentraler Gottesdienst

So. 16.04.	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Weiß	Taufmöglichkeit
So. 23.04.	09:30	Unglinghausen	Pfr. Weiß	
	11:00	Deuz	Prädn. Maiwald	
	18:00	Rudersdorf	Prädn. Maiwald	
So. 30.04.	09:30	Deuz	Präd. Reichenau	
	11:00	Rudersdorf	Präd. Reichenau	Konfirmation
	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Münker	Konfirmation Gruppe 1
Sa. 06.05.	11:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Konfirmation Gruppe 2
	11:00	Deuz	Pfr. Münker	
	18:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	
So. 07.05.	18:00	Netphen Peterskapelle	Pfr. Münker	
	09:30	Unglinghausen	Präd. Schenk	Taufmöglichkeit
	09:30	Deuz	Pfr. Münker	
So. 14.05.	11:00	Dreis-Tiefenbach	Präd. Schenk	Taufmöglichkeit
	11:00	Rudersdorf	Pfr. Münker	
	09:30	Netphen Martinikirche	Pfr. Weiß	Taufmöglichkeit
Do. 18.05. Christi Himmelfahrt	11:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Taufmöglichkeit
	11:00	Deuz	Präd. Schenk	
	18:00	Rudersdorf	Pfr. i. R. Dاسبach	Abendmahl Zentraler Gottesdienst
So. 21.05.	11:00	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Abendmahl Zentraler Gottesdienst
	09:30	Unglinghausen	Pfr. Münker	
	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Münker	Taufmöglichkeit
So. 28.05.	09:30	Deuz	Prädn. Maiwald	
	11:00	Rudersdorf	Prädn. Maiwald	
	09:30	Dreis-Tiefenbach	Pfr. Weiß	Abendmahl
Pfnigssonntag	11:00	Netphen Martinikirche	Pfr. Weiß	Abendmahl
	11:00	Deuz	Pfrn. i. R. Land	Abendmahl
	18:00	Rudersdorf	Präd. Reichenau	Abendmahl
Mo. 29.05.	10:30	Netphen	Pfr. Weiß &	ökumenischer Gottesdienst
	15:00	Haus St. Elisabeth Irmgartheiden	kath. Vertreter Pfr. Münker & Pastor Nowak	Gottesdienst